

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

265 (13.6.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehz u. Sedendorf, für Chronik u. Feuilleton: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restame 70 Pfg.

Nr. 265.

Karlsruhe, Montag den 13. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 10 Seiten.

Die Einführung der Elektrizität auf dem Lande.

Vom badischen Oberland, 13. Juni. Die von dem fortschrittlichen Landen ausgehende Elektrizitätsbewegung hat, wie von dort geschrieben wird, im ganzen Amtsbezirk Engen einen mächtigen Widerhall gefunden. Aller Orten ist große Stimmung für Bezug von Elektrizität. Die Beispiele einerseits der Arbeiterschaft, andererseits der Großindustrie, sich zum Schutze ihrer gemeinsamen Interessen in Verbände zu vereinigen, haben auch in vielen Gemeinden des Amtsbezirks die Erkenntnis wachgerufen, daß man sich, um nicht beim Bezug von Elektrizität erst durch längere, unter Umständen bittere Erfahrungen klug zu werden, fest zusammenschließen müsse. Bereits haben 24 Gemeinden des Amtsbezirks Engen beschlossen, zur Wahrung ihrer Interessen einen Verband zu bilden bzw. einem bereits bestehenden Verband sich anzuschließen.

Die Gemeinden Auldingen, Beuren a. R., Biesendorf, Binningen, Bittelbrunn, Bülkingen, Dacklingen, Ebringen, Edarisbrunn, Emmingen ab Egg, Hilsingen, Hirtlingen, Hontetten, Kirchenhausen, Kammigen, Leifersingen, Nordbalden, Niedheim, Sletten, Welschingen, Zimmerhof und Zimmern haben in richtiger Erkenntnis der Sachlage sich bereits zu einem Verband vereinigt. Zweck des Verbandes ist: Wahrung und Förderung der den Verbandsgemeinden und der in ihnen vereinigten Abnehmer gemeinsamen Interessen, insbesondere gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Vorgehen in Fragen des Anschlusses, der Ausführung und Auslegung des mit einem Werk abzuschließenden Vertrags; gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Vorgehen zur Erzielung wirtschaftlich zweckmäßiger Stromversorgungsverhältnisse; gemeinsame Abwehr von Mißständen, die sich beim Strombezug oder Stromabgabe ergeben; tunlichst einheitliche Gestaltung und Vervollkommnung der Einrichtungen und der Geschäftsführung und Rechnungsführung für die einzelnen elektrischen Anlagen; Einführung einer einheitlichen periodischen Prüfung der Anlagen; gemeinsame Beschaffung von auf die Verwendung des elektrischen Stromes bezüglichen Maschinen, Glühlampen und ähnlicher Gegenstände; Vermittlung einer Kontrolle über die Güte und Brauchbarkeit dieser Sachen; gegenseitige Mitteilung von Betriebsergebnissen usw.

Der Zweck des von den oben bezeichneten Gemeinden gegründeten Verbandes, dem noch weitere Gemeinden des Amtsbezirks Engen beitreten werden, ist also die Gemeinden und die Elektrizitätsabnehmer in den Gemeinden tunlichst unabhängig zu machen von den einzelnen Werken und Fabriken, und jedem einzelnen jederzeit eine unparteiische Kontrolle, Auskunft usw. in Elektrizitätsfragen zu ermöglichen. Seither waren die Gemeinden, sowohl wie die einzelnen Abnehmer völlig abhängig von dem stromliefernden Werk und auf dessen Organe angewiesen. In Zukunft sollen sie von dieser Abhängigkeit befreit sein.

Das Ergebnis der Wahlen für die bad. Handwerkskammern.

× Aus Baden, 13. Juni. Es wurden gewählt: Handwerkskammer Mannheim: Als Mitglieder: 1. in die Handwerkskammer: Bäckermeister Keeg in Heidelberg, Metzgermeister Hoffmann in Mannheim, Maurermeister Schollmeier in Mannheim, Schuhmachermeister Burger in Schwetzingen, Schreinermeister Jle in Hornberg, Spenglermeister Jhle in Eppingen, Uhrmachermeister Soid in Eins.

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgstede.

(10. Fortsetzung.)

Pfeffermännchen hatte tief das Haupt gesenkt, eine Strähne seines strohblonden Haars fiel melancholisch auf seine Stirn, daß ihm niemand, niemand seine Zweifel lösen konnte!

Es schien ihm seine Pflicht zu sein, den Lebensabend seiner Pflegeeltern zu erheitern, nach jedem Brief der lieben Alten hatte er qualvolle Stunden durchzumachen und doch ließ ihn die Kunst nicht los. Noch träumte er von Ruhm und Ehre, noch fühlte er sich stark, mit den Besten um die Krone zu ringen. Wie hätte er außerdem jetzt K. . . verlassen können, ein Leben ohne Adalgunde schien ihm unmöglich. Jetzt sagte ihre helle Stimme wieder:

„Nein, Pfeffermännchen, es muß etwas für Sie geschehen. Wie blaß und sonderbar Sie aussehen. Gehen Sie schnell zu Anna-Laura, daß Sie Ihnen eine Tasse Tee kocht. Sie wissen doch, ich verstehe das nicht.“

Sie schaute auf ihre schlanken, weißen Hände herab, als wollte sie sagen: Wie täme ich mit Feuer und Ruf in Verzweiflung.

„Nun, Sie ungehorsamer Patient, werden Sie bald gehorchen.“

„Ich glaube nicht, daß mir Tee dienlich sein wird“, widersetzte sich Pfeffermännchen mit einem Lächeln.

„Nun, Sie hochbeiniges Menschenkind, wollen Sie dann in mein Atelier kommen, um das Bildnis des Geheimrats Wolf anzusehen? Es ist fertig.“

Pfeffermännchen folgte von einem heiligen Schauer ergriffen in den, ganz die Eigenart der Malerin verratenden Raum. Wie armfelig waren Anna-Lauras und Schloßbauers Atelier! Er selbst hatte das keine nach Kräften geschmückt, Adalgunde

heim, Sattlermeister Marquard in Rosbach, Buchdruckermeister Veith in Adelsheim, Schreinermeister Rappes in Wertheim, Blechschmiedmeister Spengler in Kilsheim; 2. in den Gesellenauschüß: Schlosser Zöllner in Mannheim, Schreiner Krämer in Eberbach, Schriftehrer Franz in Schwetzingen.

Handwerkskammer Karlsruhe: Als Mitglieder: 1. in die Handwerkskammer: Friseurmeister Moser in Karlsruhe, Hofmeßgermeister Köhler in Baden-Baden, Tapeziermeister Telgmann in Karlsruhe, Maurermeister Käfer in Forzheim, Schlossermeister Herzog in Baden-Baden, Hofblechschmiedmeister Anselment in Karlsruhe, Maurermeister Koch in Rastatt, Malermeister Jenmann in Bruchsal, Emaillieur Lang in Forzheim, Gipsermeister Widmann in Durlach; 2. in den Gesellenauschüß: Schlosser Wurster in Forzheim, Friseur Rieger in Karlsruhe, Stahlgraveur Walz in Forzheim, Schreiner Lappert in Karlsruhe, Schlosser Mater in Karlsruhe, Sattler Liebhart in Karlsruhe.

Handwerkskammer Freiburg: Als Mitglieder: 1. in die Handwerkskammer: Schmiedmeister Gerlein in Müllheim, Dekorationsmalermeister Müller in Freiburg, Stahlschreinermeister Kramer in Freiburg, Friseurmeister Stump in Lörrach-Stetten, Fleischermeister Keß in Maulburg, Bäckermeister Fränlin in Zell i. B., Blechschmiedmeister Schwab in Offenburg, Wagnermeister Berg in Ortenberg, Tapeziermeister Hoch in Freiburg, Kupfer- und Schmiedmeister Streißgut in Lahr; 2. in den Gesellenauschüß: Schreiner Hausenbauer in Freiburg, Bäcker Hornberger in Freiburg, Schreiner Gaf in Offenburg, Steinhauser Rudolf in Freiburg.

Handwerkskammer Konstanz: Als Mitglieder: 1. in die Handwerkskammer: Schreinermeister Gölzler in Billingen, Malermeister Reiggauer in Konstanz, Bäckermeister Wederer in Ueberlingen, Wagnermeister Schloßer in Egeltingen, Schmiedmeister Sauter in Konstanz, Korbmachermeister Wulach in Pfalldorf, Uhrmachermeister Fleig in Triberg, Maurermeister Murr in Singen, Wertmeister Reinauer in Melsbach, Schreinermeister Sättle in Konstanz; 2. in den Gesellenauschüß: Bäcker Stehle in Konstanz, Bildhauer Hoch in Ueberlingen, Schlosser Kiefer in Stodach, Zementeur Bühler in Pfalldorf.

Gründung eines Verbandes unterer bad. Eisenbahnbeamten.

o Mannheim, 12. Juni. Auf Veranlassung und Einladung des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der badischen Staatsbahnenverwaltung fand heute vormittag 10 Uhr, beginnend im Restaurant „Karl Theodor“ hier, eine gutbesuchte Versammlung von Eisenbahnbeamten der Gehaltsklassen S—K statt, zum Zwecke einer Aussprache über den beabsichtigten Zusammenschluß der unteren Beamten.

Bekanntlich war eine am 10. April ds. Jrs. nach Karlsruhe vom badischen Eisenbahner-Verband einberufene Versammlung, welche den gleichen Zweck verfolgte, jedoch unter Aufgabe der bisherigen Einzelorganisationen und völliger Aufhebung in der Organisation des Eisenbahnerverbandes, die überwiegend Arbeiter umfaßt, zu einem ablesenden Resultat gelangt. Eine Anzahl Beamtengruppen hatte damals der Einladung überhaupt keine Folge geleistet. Auch ein von anderer Seite unternommener Versuch, einen Unterbeamtenverband zu gründen, erwies sich als verfrucht, während die heutige Tagung zum Ziele führte.

Den an die einzelnen Beamtenvereine ergangenen Einladungen hatten nahezu sämtliche Folge geleistet, einige hatten schriftlich ihre Zustimmung erteilt, während durch Vorstands- und sonstige Mitglieder die nachstehenden vertreten waren: Bahn- und Weichenwärter, Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamte, Oberbahnhöfer, Lokomotiv-

führer, Zugmeister, Revidenten, Signalwärter, Stationsmeister, Rechnungsführer, Stationsaufseher und Schreiberhelfen.

Die Versammlung wurde um 10 Uhr vom Vorsitzenden des Bureau- und Beamtenvereins Balbach eröffnet, der sich in längeren eingehenden Ausführungen über die Zweckmäßigkeit des Zusammenschlusses verbreitete. Der am 11. Februar 1906 gegründete Verband badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine habe die auf ihn gesetzten Hoffnungen der unteren Beamten enttäuscht, in einzelnen Fragen, wie in der jetzt geregelten Urlaubsfrage habe derselbe sogar völlig versagt, von einer Lebensfähigkeit dieses Verbandes könne daher kaum mehr die Rede sein. Einen weiteren unmittelbaren Grund zum Zusammenschluß bilde das jüngst erfolgte Zusammengehen der mittleren badischen Beamten, die ihr Ziel, die Gründung eines mittleren Beamtenbundes nunmehr erreicht. Festgeschlossen stehe auch die Arbeiterschaft in ihren Organisationen, zwischen beiden aber ständen ohne jeden Zusammenhang, wie das Getreide zwischen zwei Mühlsteinen, die unteren Beamten. Der neu zu gründende Verband bezwecke nicht, wie dies vom badischen Eisenbahnerverband in der Versammlung vom 10. April ds. Jrs. in Karlsruhe dargelegt worden, das völlige Aufgehen der Einzelorganisationen in einem Ganzen, sondern lediglich den Zusammenschluß aller Vereine unter Wahrung der vollen Selbständigkeit derselben. Die heute vertretenen Beamten bildeten heute schon eine Interessengemeinschaft, nur Kleinigkeiten trennten oft und diese zu beseitigen, sei eine weitere Aufgabe des Verbandes. Von dem großen Verbands habe man durch dessen Fehlen gelernt, die finanzielle Frage sei un schwer zu lösen, da der Verband kein eigenes Fachblatt zu gründen brauche, ihm vielmehr ein bereits bestehendes unabhängiges Organ, welches lediglich noch auszubauen sei, zur Verfügung stehe. Mit einem warmen Appell an die Erschienenen, einzig zu sein, schloß der Referent seine sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Nach einer kurzen Darlegung über die Zeitungsfrage ging man zur Diskussion über. An derselben beteiligten sich die Herren Hartmann, Klauer, Becherer und Gang vom Verbands- und Bahn- und Weichenwärter, Balbach, Bracht, Höning, Keller und Hutmaier vom Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten, Reimacher vom Zugmeisterverein, Bindgen vom Verein der Signalwärter, Künzig vom Oberbahnhöferverein, Dewald vom Verein der Schreiberhelfen, u. a. m. Die Diskussion war eine überaus rege und ließ deutlich das große Interesse erkennen, welches man dem Plane entgegenbrachte. Sämtliche Redner sprachen sich im Prinzip für die Gründung eines Verbandes der unteren Beamten aus, jedoch an dem endgültigen Zustandekommen nicht mehr gezwweifelt werden kann, eine Reihe von Beamtenvereinen gab sofort definitiv die Anschließerkürung ab, jedoch der Vorsitzende zur weiteren Verhandlung der Sache, Ausarbeitung der Statuten usw., die Bildung einer Kommission vorschlug, welcher von jedem Verein zwei Mitglieder angehören sollen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen und die einzelnen Verbandsvereine mit dem weiteren Vollzug betraut.

Die Versammlung nahm einen sehr harmonischen Verlauf und dürfte als gutes Omen für die künftige Verbandstätigkeit gelten. Durch den Zusammenschluß der unteren Beamten in einem noreist etwa 3000 Mitglieder umfassenden Verbands dürften künftighin auch die zahlreichen Petitionen an die Landstände eine Verringerung erfahren. Der bisherige Verband, dem auch die mittleren Beamten und Arbeiter angehört, ist durch die Neugründung völlig zwecklos geworden, da die neuen zusammengeschlossenen Beamtenvereine aus demselben austreten, resp. zumteil schon ausgetreten sind.

Die Tauffestlichkeiten in Schwerin.

— Schwerin, 11. Juni. Die Tauffestlichkeiten zur Taufe des Erbprinzen haben heute ihren offiziellen Anfang genommen. Es sind dazu eine große Anzahl auswärtiger Fürstlichkeiten eingeladen: Prinz

Als wieder der Tag der Mastunden herankam, gingen die jungen Gräfinnen Seyermann nicht wie sonst bescheiden zu Fuß, sondern bestiegen eine Droschke, einem geheimnisvollen etwas zwischen sich die zärtlichste Aufmerksamkeit widmend. Im Arme Trudes wurde daselbe dann die Treppe empor- und ins Atelier befördert.

„Ah, sieh da! Wen haben wir denn da?“ Schloßbauer schrien wieder bester Laune.

„Mamas Pitt“, erklärte Trude, hochrot vor Erregung im Gesicht. „Ach, bitte, er läßt sich nicht anfassen.“

Aber Felix strich dem kleinen schwarzen Seidenpinscher liebevoll über den weißen Behang und Pitt ließ es mit einem Knurren geschehen, was die Gräfinnen einfach unbegreiflich fanden.

„Aber, was verschafft mir eigentlich die Ehre?“ fragte der Künstler lächelnd. „Vielleicht haben Sie die Güte, mir zu erklären —“

Da Trude verlegen schwieg, sagte Minni leise: „Meine Schwester möchte Pitt so gern malen. Er ist Mamas Liebling, und da Sie gestattet haben, daß Miß Webster den Frosch, so glauben, so hoffen wir —“

„Malen wollen Sie den? Na, dann bitte — genießen Sie sich nicht, verehrte Gräfin. Mehr als ein Tintenflex wird es allerdings nicht werden“, lachte Felix. „Ich aber wasche meine Hände in Unschuld.“

Er wandte sich seiner Staffelei zu und Trude und Minni legten, selig über ihren Sieg, Pitt auf den Dwan. Nachdem Thessa mit Idore v. Wall und Frau v. Saar gesüßert hatte, begannen auch diese sich für das neue Modell zu erwärmen. Thessa hatte so ganz nebenbei verraten, daß Helen und Pitt geschworene Feinde seien, weil der zwar listige, aber sonst wohl-erzogene Hund beharrliche Anaristie auf die Säule der Ameri-

und Prinzessin Max von Baden weisen schon längere Zeit am hiesigen Hofe, außerdem sind anwesend Großfürst Kyryll von Rußland als Vertreter des Zaren, Erzherzog Karl Franz Josef als Vertreter des Kaisers von Oesterreich, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, das dänische Kronprinzenpaar mit seinen zwei Söhnen, die deutsche Kronprinzessin, Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg und Herzog Georg Wilhelm, Herzog Karl Friedrich und seine Familie, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, drei Prinzen Reuß, der Prinzregent der Niederlande u. a. mehr.

Der Kaiser ist heute nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Großherzog empfangen. Beide Souveräne begaben sich sodann in einem à la Daumont gefahrenen Wagen zum Schloß, wo die Taufe des Erbprinzen um 4 Uhr stattfand. Der Erbprinz erhielt die Namen: Friedrich Franz, Michael, Wilhelm, Nikolaus, Franz Josef, Ernst, August, Hans.

Die Großeltern des Täufelings, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, hatten vor Eintreffen des Kaisers die Residenz wieder verlassen.

Der Kaiser ist um 10 Uhr abends wieder abgereist. Der Großherzog geleitete ihn zur Bahn. — Morgen findet hier eine Reihe offizieller Hoffestlichkeiten statt.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Strasburg, 12. Juni. Staatssekretär Dr. Delbrück ist von Karlsruhe kommend, um 6 Uhr 35 Min. abends hier eingetroffen. Am Bahnhof hatte sich der Kaiserl. Statthalter Graf von Wedel zur Begrüßung eingefunden.

Strasburg, 12. Juni. In dem Strasburger Vorort Kuprecht wurde gestern und heute die eifällige Turnvereinigung „Union“ ein Turnfest mit Wettkämpfen. Unter den 13 erschienenen Vereinen sind auch zwei französische, die „Belfortaine“ aus Belfort und „L'Amicale“ aus Gironnagny. Gestern nachmittag wurde diesen durch das Postleipziger die Beteiligung am Fest mit der Vereinsfahne und die Teilnahme am morgigen Festzug überhaupt verboten. Die Maßregel soll auf direkte Anweisung des Statthalters erfolgt sein.

Frankreich.

Paris, 12. Juni. (Tel.) Wie bestimmt versichert wird, ist eine Ministerkrisis zu erwarten für den Fall, daß der Kabinettschef Briand in der nächsten Kammer Sitzung bei der Beratung der sozialistischen Interpellation keine befriedigende Erklärung über das Regierungsprogramm abgeben sollte. Auf radikal-sozialistischer Seite werden weitgehende Erklärungen bezüglich der Schulreform und der sozialen Reformen erwartet.

England.

Zur parlamentarischen Lage.

London, 12. Juni. (Tel.) Der Parlamentssekretär der Admiralität Mac Namara hielt gestern Abend bei einer großen Demonstrationsversammlung der Jungliberalen in Manchester eine Ansprache über die konstitutionelle Frage, in der er sagte, er wolle danach streben, alles zu vermeiden, was den Streit erbittern könne. Die Empfindungen, die alle Engländer über den Tod des Königs in den letzten fünf Wochen gemeinsam gehabt hätten, möchten dazu beitragen, daß alle Parteien auch den Standpunkt einer anderen besser würdigen lernten. Was die Lage der Regierung anlangt, müßten die erwählten Leiter des Volkes mit Mut und Geduld die beiden Grundzüge zu behaupten trachten, daß dem Unterhause allein die Kontrolle über die Steuern zustehe und daß der bei den Wahlen zum Ausdruck gelangte Wille des Volkes während der Lebensdauer des Parlaments allein zur Geltung komme. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der den Bemühungen der Minister, das Vetorecht der Lords einzuschränken, Zustimmung erteilt wird.

Der neue Vizekönig von Indien.

London, 12. Juni. Sir Charles Harcourt Bestimmung zum Nachfolger des im Herbst zurücktretenden Vizekönigs von Indien, Lord Minto, wird von den meisten Blättern mit dem bei solchen Gelegenheiten üblichen schablonenmäßigen Beifall begrüßt. Sir Charles Harcourt bringt tatsächlich in die indische Stellung mehr Sachkenntnis von den in seinen neuen Wirkungskreis einschlägigen Fragen mit, als die meisten anderen indischen Vizekönige. Abgesehen von zwei kurzen Zwischenjahren in Berlin und Washington und einer dreijährigen Tätigkeit als Sekretär der Pariser Botschaft haben sich seine diplomatischen Lehr- und Wanderjahre in Konstantinopel, Sofia, Bukarest, Teheran und Petersburg abgepielt. Er hat Türkisch, Persisch und Russisch gelernt, war bereits ein paar Jahre im Auswärtigen Amt gewesen, als er 1892 als Botschafter nach Petersburg geschickt wurde, um zwei Jahre später als ständiger Unterstaatssekretär ins Foreign Office zurückzukehren. Er weiß also von der auswärtigen Politik, der indischen Verwaltung und von den Fragen des Islam, die dort eine sehr bedeutende Rolle spielen, sowie von in mancher Hinsicht mehr als die Fachleute seines Wirkungskreises. Die Nachfolge seiner Stellung im Auswärtigen Amt soll angeblich seinem Nachfolger auf dem Petersburger Posten, Sir Arthur Nicolson, angeboten werden.

Amerika.

Washington, 11. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung der aus Senatoren und Mitgliedern des Repräsentantenhauses zusammengefügten Kommission zur Beratung der Eisenbahnbill wurde be-

schlossen, in die Bill einen Paragraphen aufzunehmen, wonach eine Kommission eingesetzt werden soll zur Untersuchung der Frage, inwieweit die Regierung die Ausgabe von Eisenbahnpfandbonds zu kontrollieren habe. Die Kommission soll dem nächsten Kongreß darüber Bericht erstatten.

Badens orientalischer Schatz.

Karlsruhe auf der Ausstellung München 1910
von Josef M. Zurinet, München.

In der herrlichen Schatz von Meisterwerken Muhammedanischer Kunst, die aus aller Herren Länder an die 70 Städte mobil machte, die selbst „über dem großen Teiche“ Wiberhall fand, denn auch das Land der Piront, Morgan und Kodefeller ist auf der Ausstellung München 1910 vertreten: Ich sage: in dieser Schau wollte und durfte auch Baden nicht fehlen. Allerdings ist nur eine, dafür aber Badens bedeutendste Stadt dabei beteiligt: Karlsruhe. Und dieses eine Karlsruhe sandte allein 49 Objekte, erreichte also fast das Königreich Sachsen, das aus Dresden und Leipzig 55 Orientalien an München verfrachtete, Vergleichs ergebn, daß z. B. Baden teilweise weit herrlichere Orientalien als das Rheinland besitzt, daß Karlsruhe mit seinen 49 Kostbarkeiten Köln in den Schatten stellt, die Domstadt brachte nur alles in allem 13 Objekte nach München, zu denen wiederum fast dreimal so viel Aussteller als aus Karlsruhe beisteuerten.

Zwei Namen aber auch von besonderem Klange prangen im Ausstellungskatalog: Die großbadische Hof- und Staatsammlung der Altertümer und die des Gh. Hofrat Prof. Dr. Marc Rosenbergs. 28 Gegenstände stammen aus der Großherzoglichen Staatsammlung, 21 von Prof. Rosenbergs. Das sind Zahlen, die wirklich erstreuen müssen. Will man den Wert der ausgestellten badischen Orientalien in Zahlen ausdrücken, so dürfte die runde Summe von etwa 200 000 Mark zu nennen sein.

Woraus nun besteht Badens orientalischer Schatz: aus Türkendeute und Teppichen, aus funkelndem Bergkristall und glänzenden Waffen, aus Kleinplastik und goldenem Schmuck. Geschichtlich und künstlerisch bedeutend ist dieser Teil der Ausstellung deshalb, weil er ein einigermaßen abstrahiertes Bild von Kunst und Kultur des Orients vom 9. bis 19. Jahrhundert gibt. Man blättere in den Büchern der Weltgeschichte und lese die Kapitel, die mit Muhammed beginnen und mit dem letzten der Großmogul Kaiser 1857 enden. Nicht nur die gewaltige Zeit der Majas und Abbasiden, der Samaniden und Timoriden, die Fatimiden, Mameluken-Sultane und der Seltschulen, lebt vor uns neu auf, nicht nur hören wir die Namen Harun al Raschid, Jmael und Abbas der Große, Muiz und Mustansir, Soliman und Dschanghar, wir werden auch daran erinnert, daß eine Kunst in dieser Zeit erwuchs und blühte, die von den äußersten Enden des Morgenlandes bis vor die Tore Wiens getragen wurde und die Kunst des Abendlandes fruchtbringend befruchtete. Wenn wir uns das alles bei den Orientalien aus Karlsruhe vor Augen führen, dann gewinnen die 49 Objekte ein jedes für sich besonderes Interesse. Wir vertiefen uns beim Beschaun gleichzeitig in die Geschichte der Reiche, in denen Muhammeds Evangelium in den Moscheen widerhallte. Beginne ich bei der detaillierten Beschreibung mit den Herrlichkeiten der Großherzoglichen Hof- und Staatsammlung, so finde ich ein Ausguckrohr von Bergkristall, das Arbeit aus dem 9. Jahrhundert ist. Das respektable Gemächchen von 90 000 Mark ist die Verschönerungsumme des einzigen Gegenstandes. Es ist der Clou der badischen Orientalien. Man sieht einen Iwontopf und denkt bei diesem Bergkristall besonders an die Fatimiden-Dynastie, die in Ägypten und Syrien von 909—1171 herrschte und auch Karo gründete. Muiz Ajiz und Mustansir waren die bedeutendsten fatimidischen Herrscher, sie pflanzten die Kunst, und Geschichtsbücher finden, daß Muiz Tausende von Bergkristallen in Becher- und Gläserform sein Eigen nannte. Dieses Bergkristall der Großherzoglichen Staatsammlung stammt von einem der Fatimiden, vielleicht von dem Kalifen Mustansir Billah, von dem der Geschichtsschreiber Muirah nachweist, daß dieser Herrscher Tausende von Bergkristallen hinterließ. Das Ausguckrohr war früher in Kascht.

Das ist das älteste und kostbarste Objekt aus Baden. Zwei Teppiche sind weiter Eigentum der Staatsammlung in Karlsruhe. Der persische Wandteppich ist Samt und Seide, gehört mit den übrigen 26 Gegenständen zur Sammlung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden, die aus den Türkenkriegen stammt. Der Gobelinteppeich zeigt herrliche Stidereien.

Umfangreich ist die Waffengruppe aus Karlsruhe. Ein Zaumbeschlag fast allein 15 Teile, dann die 4 silbertourierten Dolchsheiden, die prächtige flügelartige eines Janissaren! Zur Vervollständigung wird ein Pferdewapp gestiftet und ein Pferdewapp. Wenn diese Waffen reden könnten! Aber sie sind nur stumme Zeugen dafür, daß Eroberungslust und Machtstreben es wagten, die Fahne des Propheten bis hin zur blauen Donau zu tragen, die Kaiserkrone aus Oren zu tauben und sie gen Wien zu bringen, um dort im ehrwürdigen St. Stephansdom auf das Haupt Solimans gesetzt zu werden. Doch das Schicksal bereitete in letzter Stunde diesen Plan. Es wurde nicht zur Tat, daß das Gestammel moslimischen Gebetes sich in Wien mit dem Geschnitten der Siegestrompeten Solimans vereinigen konnte.

Die vermittelnde Brücke zur Kleinkunst ist eine runde Zierplatte von Stein mit Metallverzierung aus der Großherzoglichen Staatsammlung. Damit komme ich auch zu den Orientalien des Geheimen Hofrates des Herrn Prof. Dr. Marc Rosenbergs-Karlsruhe. Prof. Rosenbergs stellt 21 Objekte aus, eine Seladonschüssel, eine Seladon-

kanne und 19 persische und türkische Schmuckstücke. Die Seladone sind aus dem 17. Jahrhundert, die Schüssel ist mit vergoldetem Silber ausgefesselt, die Kanne (weil Wasser durchlässig) modern, mit vergoldetem Silber gefesselt. Die Schmuckstücke sind meist Goldemalles, teilweise in Karo, in Rußland, Konstantinopel und Wien erworben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das eine oder andere Stück dieser Kleinkunst auf der Platte fest gehalten wird. Dieses würde vielleicht unter persönlicher Leitung des Besitzers der Kleinodien geschehen. In eigener Glasovitrine ruhen sie und erfreuen alle, die an ihnen vorüberwandeln. So fällt Baden seinen Platz in der Ausstellung München 1910 würdig aus, sodas man das vulgäre Wort als Gesamturteil anwenden kann: „Klein, aber fein!“

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Magistratsrat August Panama in Konstantz und dem Rottenführer Karl Graf in Radolfzell die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichtspräsidenten Dr. Karl Cadenbach in Heidelberg das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Juni d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtspräsidenten Dr. Karl Cadenbach in Heidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen, den Landgerichtsdirektor Martin Fleushaus in Freiburg zum Landgerichtspräsidenten in Mosbach zu ernennen, sowie in gleicher Eigenschaft zu versetzen: die Landgerichtspräsidenten Dr. Johann Jentner in Offenburg und Heinrich Eisenlohr in Mosbach, ersteren nach Heidelberg, letzteren nach Offenburg, und den Landgerichtsdirektor Dr. Theodor Wühlting in Karlsruhe nach Freiburg.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 2. Juni d. J. wurde dem Postassistenten Albert Strittmatter in Karlsruhe und Wilhelm Ulrich in Heidelberg der Titel Postsekretär verliehen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. Juni. Das Zustandekommen des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung erscheint fraglich. Wie bestimmt verlautet, wird die große Regierung die Gesetzesvorlage, falls die zweite Kammer die Anträge auf direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte in den Landgemeinden annehmen und der von der Kommission beschlossenen Bestimmung, daß die Stadträte die mit Zweidrittel-Mehrheit gefaßten Beschlüsse der Bürgerausschüsse auszuführen haben, zustimmen sollte, zurückziehen.

Mannheim, 13. Juni. Abg. Dr. Grant ist an Bronchitis erkrankt.

Mannheim, 13. Juni. Die Handelskammer Mannheim sprach in einem Schreiben an Erzengel Dernburg ihr Bedauern über dessen Rücktritt aus unter gleichzeitigem Ausdruck des Dankes für seine Verdienste um die Kolonien.

Ostersheim (A. Schwefingen), 11. Juni. Wie sich herausstellte, ist die französische Lehrerin, die einige Tage in unserer Gegend umherirrte und, wie schon gemeldet, dann tot im Walde aufgefunden wurde, von drei hiesigen jungen Burischen aufs gröblichste beleidigt und schamlos mißhandelt worden. Es ist übrigens recht merkwürdig, daß niemand sich der Armen angenommen hat, die dort wiederholt beobachtet wurde. Den drei Burischen, die ins Amtsgefängnis Schwefingen verbracht wurden, kann eine direkte Schuld an dem Tode der Dame nicht beigemessen werden. — Bei Arbeiten in der Puffschiffhalle bei Brühl stürzte der Arbeiter Eugen Dold aus etwa 10 Meter Höhe von der Leiter herab und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. — Gestern nahmen zwei 16 Jahre alte Burischen namens Christian Fißher und Johann Zeißelber von Reich ein Bad im offenen Rhein. Raun waren die beiden im Wasser, so hatte sie auch schon ein Strudel erfaßt und in die Tiefe gezogen.

Vom Bauland, 10. Juni. Der Grüntern, diese anerkannt beste und billigste Suppenzutat, wird in einigen Wochen wieder in neuer Ware hergestellt. Sein Produktionsgebiet erstreckt sich auf das badische Bauland bis zur Tauber. Der Grüntern wird vorzugsweise aus Winterspelz bereitet infolge seines hohen Eiweiß- und Stärkemehlgehaltes. Man erntet zur Herstellung desselben die Wehren des Dintels zu der Zeit, wo die Körner ihre miltige Beschaffenheit verlieren und anfangen, mehlzig zu werden. Dies geschieht im allgemeinen 2 Wochen vor der Getreideernte. Man dürrt Johann die noch grünen Wehren in eigens dazu erbauten „Grünternbarren“, drückt sie und schält die Körner auf dem Schälgang einer Mühle. Beim ganzen Geschäft, das äußerst mühsam, ist sorgsamste Aufmerksamkeit unbedingt nötig, hauptsächlich beim Dörren, wenn man gute Ware erzielen will. Die Preise für den Grüntern sind großen Schwankungen unterworfen und werden, wenn man vor-

taner unternehm. Deshalb begeisterten sich die Damen für ihn und wandten ihm ihre Gunst zu.

Eben als es Trude unter Aufsicht der übrigen vier Damen gelungen war, Pitts Körper in Gestalt einer Kugel auf die Leinwand zu werfen, flog die Tür auf und:

„Entschuldigung, daß ich sein verpölet“, erschallte es in dem harten, zerhackten Deutsch Miß Wehsters.

Pitt erhob sein feines Näschen in die Luft und sprang mit einem wütenden Klaffen seiner Feindin entgegen, die entsetzt das Paket, welches sie trug, ihm entgegen schleuderte.

„Hund — elendiges! O Gott, er wird mir fressen!“

„Pitt, komm, Pitt“, lockte Minni, aber das erbitterte Tierchen gehorchte nicht.

Helen Wehster erhob sich auf die Spitzen ihrer gefährdeten Schuhe, die Arme an sich pressend. Dann sprang sie mit einem wahren Saltomortale in die rettende Nähe von Feltz, der sich vor sie stellte.

„Er wird Sie beißen. Es wird einen Eklat geben“, raunte Frau v. Saar Thessa zu, welche sich bückte, um Pitt im Nacken zu fassen, wie sie es von dem Diener der Tante gesehen hatte.

Aber der Pinstler grub seine spitzen Zähne in ihre Finger, aus denen das Blut herorquoll, und schoß abermals auf die Amerikanerin zu. Thessa schrie auf und stieß im Zurückweichen an eine der Staffeleien, die polternd zu Boden stürzte. Pinstel und Farbennäpfe rollten auf die Erde, rote, blaue und gelbe Kinnmale siderten auf der Diele und ebenso viele Tupfen und Lätzchen zeigten sich auf Frau v. Saars elegantem hellen Kleide.

Die junge Frau stieß einen jammervollen Schrei aus und fuhr dann auf die schluchzende Thessa zu:

„Mein Kleid, o mein Kleid! Es ist eines der besten meiner Aussteuer. Was wird Mama sagen!“

Gräfin Thessa schüttelte ihre schmerzenden Finger und sagte dann spitz:

„Mama hat doch wohl nichts mehr zu sagen, wenn man verheiratet ist.“

„So, meinen Sie! Ich dachte, eine gute Tochter —“

„Wollen Sie vielleicht damit sagen, daß ich zu den schlechten Töchtern gehöre? Darüber dürfte Ihnen doch kaum ein Urteil zustehen.“

Pitt zog es vor, von den zankenden Stimmen erschreckt, hinter dem Vorhang zu verschwinden, und Helen begann wieder aufzuatmen.

„Jedenfalls werden Sie mit mein Kleid bezahlen“, fuhr Frau v. Saar jetzt fort — „damit ist die Sache ja dann erledigt.“

„Et, wie nobel“, höhnte Thessa — „und wie käme ich dazu? Habe ich den Farben geheßen, gerade auf Ihr Kleid zu schießen? Freilich, die Staffelei brachte ich zu Fall, aber wer hieß Ihnen, sich gerade dort hinzustellen?“

„An allem ist Miß Wehster mit ihrer Albernheit schuld“, mischte sich jetzt Thessa dazwischen. „Sie muß verantwortlich gemacht werden, niemand sonst.“

Helen wollte eine heftige Erwiderung geben, als Pitts schwarzes Näschen unter dem Vorhang auftauchte und die Amerikanerin zu einem zuckenden Sprung auf den Diwan zwang. Sofort stürzte der Pinstler aus seinem Versteck hervor und sprang dann wie ein Kummiball an den Polstern in die Höhe, was Helen zu einem wahren Indianergetöse veranlaßte. Da ergriß Minni heldenmütig eine Decke und es gelang ihr, dieselbe Pitt überzuwerfen und ihn, so unschädlich gemacht, in die Arme zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Prag, 14. Juni. Die deutschen Blätter Böhmens erheben erste Anklagen gegen die reichsdeutschen Hoftheater. Der königlich böhmische Kammerjäger Karl Burian sang diese Tage beim k. k. böhmischen Studentenrathe zu Gunsten des tschechischen Schulvereins mit

Genehmigung der Dresdner Intendanz. Dr. Richard Strauß, der Komponist der „Elektra“ ist am Dirigentenpulte des tschechischen Nationaltheaters aufgetreten, und Leo Fall am Dirigentenpulte des tschechischen Weindberger Theaters. Die Blätter fordern die Dresdner, und Berliner Intendanz zu etwas mehr Nationalbewußtsein auf.

Seume als Aphoristiker.

ok. Karlsruhe, 13. Juni. Am heutigen Tage wird der 100. Weibertag von Seume s Tobestag zu gedenken sein (geb. 13. Juni 1810). Bei der Gelegenheit mag daran erinnert sein, daß dieser grundehrliche und unabhängige Charakter, der in seinem bekanntesten Gedichte „Europens überhängte Höflichkeit“ dem unersäßlichen Wesen der Naturwörter gegenüberstellte, auch auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft namhafte geleistet hat. Eine kleine Auswahl aus seinen oft vorrefflichen Aphorismen mag das bestätigen:

„Es ist nur ein Despotismus der Vernunft — wenn wir uns nur erst über die Vernunft einig wären.“

„Der Point d'honneur ist gewöhnlich der Gegensatz der Ehre oder nur ihr Kückenbüßer.“

„Niemand ist vor den anderen ausgezeichnet groß, wo die andern nicht sehr klein sind.“

„Wer keine Ungerechtigkeit ertragen kann, gelangt selten zu Ansehen in der Gegenwart; und wer es kann, verliert den Charakter für die Zukunft.“

„Faulheit ist Dummheit des Körpers und Dummheit — Faulheit des Geistes.“

„Wo das Volk keine Stimme hat, stehts auch um die Könige schlecht; und wo die Könige kein Ansehen haben, stehts schlecht um das Volk.“

„Wenn sein eigener Beifall nicht genügt, macht an dem Beifall der Welt einen schlechten Gewinn.“

Der 80. Geburtstag Alb. Tragers.

Berlin, 13. Juni. (Tel.) Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde der freisinnige Parlamentarier und Ehrwürdiger Träger durch Glückwünsche der Parteigenossen, der Berliner Rechtsanwaltschaft, der Berliner literarischen Kreise, insbesondere der Tagespresse und der gesamten Berliner Gesellschaft gefeiert. Gef. Zutritt Träger

adone sind über aus- goldetem teilweise n. Es ist Kleinfunk unter per- in eigener rmandeln. chen 1910 anwender

unter dem en August n. Radof- unter dem spräbenden z zweiter

9. Juni t. Ceden- trenen en ents- drittel in Mos- die Land- Heinrich ch Offen- in Karls-

hen Hau- wurde Wilhelm

s Gefeh- Städtie- wird die Kammer und Ge- von der räte die rgeraus-

ronchitis

annheim Behauern rnk des

Wie sich Lage in Dann tot en Bar- ekt wor- sich der t wurde- gen ver- der Dame ufthifft- us etwa e Kopf- te Bur- der von iden im) in die

anerkannt wieder sich auf wird vor- Einweih- lben die hige Be- Dies ge- an hört Grün- schlagung ist jorg- Dörren Bränter- man vor

einer Ueberproduktion abfließt, wie es in den letzten Jahren tatsäch- lich geschehen ist, stets zu einer Höhe gelangen, daß die Produzenten für ihre Mühe den wohlverdienten Lohn finden.

R. Kaffatt, 12. Juni. Heute fand hier das 1. Kinderfest statt. Daselbe wurde morgens 7 Uhr durch Weiden eingeleitet. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der Kinderfestzug und Blumenwagen- torso durch die Straßen der Stadt. Der Zug, an dem sich 3000 Kinder beteiligten, wurde durch die Schüler-Lambour- und Pfeifer- korps der Turnerschaft Kaffatt 1876 eröffnet. Hierauf folgte eine Aufstapellung der Kapelle des Infanterie-Regiments 111. Vieles war der aus 104 Gruppen bestehende Zug anzusehen und man konnte den Kindern die Freude aus den Gesichtern ablesen. Hell erklang das frohe Lied der Kinder, die ihre mit bunten Bändern gezierter Stäbe schwingen, an denen Brezeln befestigt waren. Als schönste Gruppe mochte die der Germania besonders erwähnt sein. Allgemeine Freude erregte die Gruppe der „Eisener-Gesährhändler“, die ihre Ware zum Kauf anboten. Nicht minder fabel zeigte sich der Wagen „Jung Heideberg“, gerade als wollten die Kleinen jetzt schon eine Probe ablegen, wie sie es später einmal machen wollen. Die Jugendkapelle von Baden-Baden, in ihren Matrosen- kostümen, zeigte durch ihre Auftreten und stotter Zusammen spiel, daß sie unter tüchtiger Leitung steht und fand allgemein Beifall. Es wurde zu weit führen, wollte man all die hübschen Dekorationen der Wagen und die einzelnen Gruppen anführen. Die freiwillige Sanitätskolonne hatte bereitwillig den Sanitätsdienst und mit den Turnern der Turnerschaft von 1876 die Aufrechterhaltung der Ordnung im Zuge übernommen. Nachmittags 4 Uhr fanden auf dem Augustplatz Jugendspiele und Kinderbelustigungen statt, denen eine Beteiligung von Anerkennung für die an den Wagen und Gruppen beteiligten Kinder folgte. Die vollständige Kapelle des Inf. Reg. 111 konzertierte auf dem Festplatz. Ein Brillanten- wert beschloß den frohen Tag, der allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Allgemeines Lob über die so schön ver- anstaltete Veranstaltung wurde dem Festauschuß geollt, der für seine vielen Mühen und Opfer sich allseitig Dank erworben hat.

st. Freiburg i. Br., 12. Juni. In einer heute stattgefundenen Wahlkreisversammlung hat die sozialdemokratische Partei als Reichstagskandidaten für den 5. badischen Wahlkreis (Freiburg-Waldkirch-Emmeningen) einstimmig Herrn Parteisekretär und Stadtverordneten W. Engler-Freiburg aufgestellt. Der frühere Kandidat, Herr Landtagsabgeordneter Kräuter, lehnte eine nochmalige Kandidatur ab.

Eisenbahn-Unfälle.
Kaffatt, 13. Juni. Ueber den Eisenbahnunfall beim hiesigen Bahnhof wird nun amtlich gemeldet: Am 10. ds. Mts. fuhr in Kaffatt dem daselbst um 10.10 Uhr nachts eintreffenden Güterzug 7339 von Köschwoog eine Rangiermaschine in die Gleise, wodurch 3 Wagen des Güterzuges zur Entgleisung gebracht und die beiden Gleise der Hauptbahn gesperrt wurden. Die Hauptbahnzüge erlitten infolgedessen größere Verspätungen bis gegen 2 Uhr morgens zunächst einseitiger Betrieb auf der Strecke Doss-Kaffatt aufgenommen werden konnte. Samstag nachmittag wurde mit D-Zug 2 der zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen. Verletzungen von Personen sind bei dem Unfall nicht vorgekommen.

Lauda, 11. Juni. Gestern zerfiß zwischen Würzburg-Sanderau ein von Lauda kommender Güterzug. Die nachfolgenden Wagen brachten die Lokomotive und mehrere Wagen zur Entgleisung, letztere wurden zerstört. Verletzt wurde niemand, der Materialschaden ist erheblich. Die Strecke war etliche Stunden gesperrt, der Betrieb wird einseitig aufrecht erhalten.

Gerichtszeitung.
Kaffatt, 13. Juni. Hauptmann Karl Wahlkamp vom Infanterieregiment Nr. 111, der vor einigen Tagen wegen Soldatenmißhandlung zu 2 Jahren Festungshaft und Dienstentlassung verurteilt worden war, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Freiburg, 11. Juni. Ein sensationeller Fall wurde heute von der hiesigen Strafkammer entschieden. Am 6. März mißbrauchte der 51 Jahre alte Tagelöhner Stefan Dorf eine 5/2 Jahre alten Knaben im Wosswald. Die bald rüchbar gewordene Tat rief eine allgemeine Erregung hervor und der verdächtige Dorf aus Waltershofen, wohnhaft in Bebenhausen, konnte noch in der gleichen Stunde verhaftet werden. Er leugnete die Tat, wodurch eine schwierige Voruntersuchung entstand, dieselbe brachte 26 Zeugen auf. Der Fall, dem eine Inaugenscheinnahme durch das Gericht vorausging, wurde im Schulhaus in Bebenhausen verhandelt. Dem Kind hatte er mit einer Baum- schere Verletzungen im Gesicht beigebracht. Auch in der Verhandlung leugnete er befähigt. Er wurde aber für überführt erkannt und zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Stuttgart, 10. Juni. Die Opfer einer Erpresserbande sind schon schon seit Jahren ein hiesiger Kommerzienrat und sein Sohn. Schon vor neun Jahre erpreßte drei Burtschen von dem Kommerzienrat unter der Drohung der Veröffentlichung einer heißen Sache große Geldbeträge. Die betreffenden Burtschen prahlten dann in

empfang gestern vormittag in seiner Wohnung fortwährend persönliche Glückwünsche aus allen Kreisen.

Unter den Gratulanten befanden sich der frühere Staatssekretär Dernburg, die Parteiführer der Liberalen Parteien, Abgeordnete des Land- und Reichstages, die führenden Persönlichkeiten der Berliner Stadterwaltung, Vertreter zahlreicher humanitärer Vereine, an deren Tätigkeit Träger hervorragend beteiligt war.

Gestern Abend fand im Hotel Kaiserhof eine von circa 200 Personen besuchte Festmahl zu Ehren Trägers statt. Reichstagsabgeordneter Bayer würdigte die politische Tätigkeit des Jubilars. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Krause wies auf die Verdienste Trägers um die Entwicklung des Standes der Rechtsanwaltschaft hin. Ludwig Fulda führte der Gesellschaft unter Beifall in Versen die politische und gesellschaftliche Persönlichkeit Trägers vor Augen. Mit großem Beifall wurden noch eine Reihe weiterer Anreden an den Jubilar aufgenommen, der in eindrucksvoller Weise dankte.

Vermischtes.
Paris, 11. Juni. (Tel.) Die Delegierten der Eisenbahner haben gestern Abend eine Versammlung abgehalten, in der eine Tagesordnung angenommen wurde, worin festgelegt wird, daß der Konflikt der Eisenbahner der Nordbahn soweit gebiethen ist, um eine allgemeine Bewegung in die Wege zu leiten, deren Ausbruch noch nicht bestimmt ist, ferner, daß ein Einvernehmen abgeschlossen werden ist zwischen den Lokomotivführern und Heizern. Ein Delegierter erklärte in einer Unterredung: Wir ziehen uns zurück, um einen besseren Anlauf nehmen zu können. Demnächst findet eine große Versammlung in der Arbeitsbörse statt.

Petersburg, 12. Juni. (Tel.) In Njetchjina im Bezirke Rowoo haben Erbpächter eines Gutsbesizers einen mit der Anweisung von Landparzellen beschäftigten Feldmesser getötet und Gendarmen mit Keulen und Beilen angegriffen. Ein Bauer wurde getötet, ein Gendarm und viele Bauern wurden verwundet.

Vom Wetter.
Tiflis, 12. Juni. (Tel.) Durch einen Hagelschlag mit kühnerartigen Schloffen wurden in Gärten und Feldern große

Verwüstungen angerichtet. In der Stadt wurden mehrere Häuser von den Fluten fortgerissen, wobei mehrere Menschen verunglückten.
Schwere Folgen eines Gewitters bei Berlin.
Berlin, 13. Juni. Gestern Abend schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in eine große Menschenmenge, die in der Nähe der Schwimmanstalt Blöhensee an einem Jaun Schutz gegen den Regen suchte. 6 Personen wurden getötet, 13 schwer verletzt. Man glaubt, die Verletzten am Leben erhalten zu können.
Der „Lokalanzeiger“ berichtet über die Katastrophe: Gestern Abend um 6 Uhr brach ein Gewitter los. Das Publikum, das bis dahin teilweise im Freien gelagert hatte, flüchtete in die ohnehin überfüllten Lokale oder unter die Bäume. Am Zaune des neuen Friedhofes suchten etwa 1000 Personen Schutz. Gegen 7/7 Uhr schlug der Blitz unter furchtbarem Donnererschlag in das Schützenhaus. Er nahm seinen Weg durch den Schornstein in den großen Saal, umtanzte den in der Mitte befindlichen Kronleuchter, fuhr dann in die Erde und ging unterirdisch weiter bis zum Friedhof, dem Stachelstraß entlang, um schließlich wieder die Erde zu verlassen an einer Stelle, wo sich zahlreiche Menschen aufhielten. Die Wirkung des Blitzes war furchtbar. Etwa 80 Personen wurden zu Boden geworfen. Einige waren sofort tot, andere krümmten sich in den verschiedensten Stellungen. Ueberall ertönte Wehgeschrei. Eine Reihe von Personen erholte sich in kurzer Zeit. Zahlreiche Wagen zum Transport ins Bismarck-Krankenhaus waren bald zur Stelle. Unter den Getöteten befindet sich ein Gardefeldier.

Anglücksfälle.
Schwerin i. M., 12. Juni. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich auf dem Ribniger Bodden ereignet. Ein Vergnügungsdampfer sah am Dienstag vormittag eine Mastspitze aus dem Wasser ragen, an der sich ein Mensch anklammerte. Der bewußtlose und völlig erschöpfte junge Mann, ein

des Kreuzergeschwaders und die übrigen Schiffe in Ostasien sowie für die Besatzungen in Kiautschou und das Ost-Asiatische Marine-Detachement müssen bis 24. Juni 1910 bei der Firma M. Rohde u. Torgens in Bremen, für die Kanonenboote Eber und Panther bis 3. Juli 1910 bei der Firma M. Rohde u. Co. in Hamburg eintreffen.
M. p. Verwendung von Hunden im Feldsanitätsdienste. Der Gedanke, Hunde zum Auffuchen Verwundeter auf dem Schlachtfeld zu benutzen, ist schon öfters ausgetaucht. Die in unserer Armee in dieser Richtung angestellten Versuche haben jedoch nicht befriedigt, so daß von einer Einführung der „Sanitätshunde“ abgesehen wurde. Auf Veranlassung des „Vereins für Sanitätshunde“ haben dagegen jetzt in Ronen in Frankreich umfassende Versuche stattgefunden, um die Eignetheit der Hunde für den Sanitätsdienst bei Tag und Nacht zu erproben. Zahlreiche hohe Militärpersonen, unter ihnen der kommandierende General des 3. Armeekorps, wählten den Vorführungen bei, die ein gutes Resultat gezeigt haben sollen.
r. Ballonlandung. Bei Bulaach, in der Nähe des Sportplatzes des Beiertheimer Fußball-Vereins, ist gestern mittag 12.25 Uhr der vormittags 9.40 Uhr in Straßburg i. El. aufgestiegene Ballon „Straßburg“ gelandet. Im Korbe hatten fünf Herren die Fahrt mitgemacht, bei der als höchste Höhe 1900 Meter erreicht worden waren. Die Landung ging direkt neben der Eisenbahnlinie glatt von statten. Bewohner von Beiertheim und Bulaach waren beim Verpacken des Ballons beifällig.

k. Entgleisung ist gestern Abend 7/7 Uhr ein Motormagen der Wrostatbahn. Als der Motormagen von Karlsruhe-Festplatz kommend die Kurve bei der Güterhalle passierte, sprangen die Räder aus den Schienen. Der Wagen kam sofort zum Stehen und konnte erst nach 1 1/2 stündiger Arbeit wieder ins Gleise gehoben werden. Personen wurden nicht verletzt.

Bootschauweide des Rheinklubs „Allemania“ Karlsruhe.
Karlsruhe, 13. Juni. In schöner und würdiger Weise feierte am Samstag und Sonntag der jüngste unserer drei hiesigen Rudervereine, der Rheinklub Allemania, das Fest seiner Bootschauweide. Am Samstag Abend vereinigte ein Ball im oberen Saale des Friedrichshofs die Mitglieder und ihre Familienangehörigen sowie die bereits eingetroffenen auswärtigen Gäste. Der Kassierer Ruderklub ließ im Verlauf des Abends durch einen Vertreter eine Freundschafts- stasge überreichen, die von den Allemanen mit Dank angenommen wurde. Am Hauptfesttag, dem gestrigen Sonntag, war zunächst morgens um 10 Uhr Spaziergang im Stadtpark. Um 12 1/2 Uhr fand sodann die feierliche Einweihung des Bootshauses und Bootstaus in Magaz statt. Es hatten sich hierzu zahlreiche geladene Gäste sowie die Mitglieder, ferner Vertreter des Mannheimer Ruderklubs, der Wormser Rudergesellschaft, des Kassatter Ruderklubs und der beiden Karlsruher Rudervereine Salamander und Sturmvogel eingefunden.

Nach einem Weisefied der Musikkapelle überreichte der Erbauer des Bootshauses, Herr Architekt Kiefer, dem 1. Vorsitzenden des Rheinklubs Allemania, Marbeiter, die Schlüssel zum Bootshaus, worauf sich unter Führung des Erbauers eine Besichtigung anschloß. Die einfache Anlage des Gebäudes, im Garten des Restaurants Rheinhafen in Magaz gelegen, mit den überaus praktischen Einrichtungen, fand den wohlverdienten Beifall der Anwesenden. Sowohl in der Ausföhrung der Bootshalle als auch des Umkleideraums und des Bades ist jedem Wunsch Rechnung getragen. Der Bootstraum bietet Platz für 16 Boote. Besonders praktisch sind die Kleiderkästen im Umkleideraum, in welchen die aufgehängten Gegenstände durch Ventilation in kurzer Zeit getrocknet werden. Das Bad enthält einen Doucheapparat und aufs feinste ausgeführte Wapphorrichtungen. Eine Vertikale befeuchtet die Räumlichkeiten. Nach dem Rheinhafen zu bietet ein hübsch angelegtes Gärtchen mit Gartenhaus den Rudern Gelegenheit, sich nach getaner Arbeit im Kreise der Kameraden auszuruhen und zu erfrischen. Dem Erbauer, Herrn Architekt Kiefer, macht das Bootshaus alle Ehre, und so konnte man besonders von den auswärtigen Vertretern nur Worte des Lobes und der Anerkennung hören. Herr Kiefer hat seine Aufgabe in der besten Weise gelöst und liegt in der Anlegung des Bootshauses den Fachmann erkennen.
Nach der Besichtigung wurde vor dem Bootshaus, das übrigens bunten Flaggenschmuck trug, die Bootstaus vorgenommen. Herr Casseier Schmeidler sprach einen sinnreichen Prolog und taufte das aufgestellte Boot, einen Kennzeichen von der bekannten Firma Deichmann u. Nitzki aus Rotterdam, auf den Namen „Rhein“. Der 1. Rudewart, Herr Dertel, übernahm daselbst mit Worten des Dankes, womit die Feier ihr Ende erreicht hatte.

Es schloß sich nun ein gemeinschaftliches Mittagessen im Restaurant Rheinhafen an. Im Verlaufe desselben erhob sich der 1. Vorsitzende des Rheinklubs Allemania, Marbeiter, um die zahlreichen Erscheinungen zu begrüßen. Mit besonderer Genugthuung begrüßte er die erschienenen Vertreter befreundeter Vereine u. den Ehrenvorstehenden des Klubs Herrn Tiefbaunternehmer Kemp. Hierauf gab Redner etnen Rückblick auf die Entwicklung des Bootshausbaues, dem wir folgendes entnehmen:
Gleich nach der Gründung unseres Klubs im Jahre 1901 mußte eifrig gesucht werden, wie und wo das bestellte Bootsmaterial untergebracht werden konnte. In Magaz lagen die Verhältnisse so, daß der Ruderverein Sturmvogel noch in den Kellerräumen des Gasthauses von Rheinhafen seine Boote untergebracht hatte. Salamander hatte bestes sein Bootshaus, welches an der Stelle unseres jetzigen stand,

Navigationsschüler, wurde gerettet. Gestern kam er wieder zu sich und konnte angeben, daß er am Montag mit einem Kameraden und drei jungen Mädchen, Freundinnen im Alter von 17-18 Jahren, eine Segelpartie unternommen habe. In einer heftigen Böe sei das Boot gelentert und der andere Navigationschüler mit samt den drei Mädchen sei ertrunken, er allein habe schwimmend die aus dem Wasser ragende Mastspitze erreicht und sich dort 18 Stunden lang halten können. Die vier Leichen der Ertrunkenen wurden lt. Jff. Jg. bereits angetrieben.

== Gelsenkirchen, 13. Juni. (Tel.) Gestern gelang es, die am Freitag auf der Zeche „Konsolidation“ verunglückten beiden Bergleute als Leichen zu bergen. Da sie Spuren einer Explosion nicht aufwiesen, hat eine solche anscheinend auch nicht stattgefunden.
== Antwerpen, 12. Juni. (Tel.) In Zommel ist ein Ehepaar mit zwei Kindern auf tragische Weise ertrunken. Auf einem Teiche bei Zommel vergnügten sich die vier Kinder des Ehepaars, indem sie auf einem Floß auf dem Teich herumfuhrten. Plötzlich kippte das Floß um und die vier Kinder stürzten ins Wasser. Die Eltern eilten auf das Hilfeschrei der Kinder herbei und es gelang ihnen auch, zwei Kinder aus dem Wasser zu ziehen. Bei dem Versuch, auch die beiden anderen herauszuholen, gerieten sie selbst in eine Untiefe und ertranken mit den beiden Kindern.

Die ersten Leichen der „Blubiose“.
hd Calais, 11. Juni. (Tel.) Heute morgen 9 Uhr wurden die ersten Leichen aus dem Innern des „Blubiose“ geborgen. Man mußte darauf verzichten, das Unterseeboot flott zu machen. Admiral Bellue hatte Befehl gegeben, mittelst Bohrmaschine die obere Hälfte des Unterseebootes aufzubrechen. Die Logaretzschiffen, welche sodann in das Innere des Bootes stiegen, um die Leichen zu bergen, hatten Gummihandschuhe angelegt. Die erste Leiche, welche herausbefördert wurde, wurde in ein Leichentuch gewickelt und in einem Boote an Land gebracht. Die Bewegung der anwesenden Menge bei dem Anblick der

Der Fall Hofrichter.
Wien, 12. Juni. Entgegen allen bisherigen Meldungen über die Beurteilung des Oberleutnants Hofrichter erzählt der hiesige Korresp. der „Jff. Jg.“, von wohlinformierter Seite, daß Hofrichter sein in der Untersuchung abgelegtes Geständnis vor dem Kriegsgericht widerrufen hat und somit nicht zum Tode verurteilt werden konnte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 20 Jahren schweren Kerkers. Das Urteil dürfte vom Militärobergericht bestätigt werden.
I. Wien, 13. Juni. (Privat.) Hofrichter hat um die Erlaubnis einer Ausprache mit seiner Frau nachgesucht. Der Korpskommandant genehmigte die Zusammenkunft für letzten Freitag. Frau Anna Hofrichter teilte jedoch mit, daß sie dem Wunsch ihres Mannes nicht nachkommen könne. Es verlautet, daß das Oberkriegsgericht in der letzten Juniwoche zusammen- treten soll.

Aus der Residenz.
Karlsruhe, 13. Juni.
== Hofbericht. Der Großherzog hörte Samstag vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd und des Ministerialdirektors Geheimrats Gölter. Um 4 1/2 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den kaiserlichen Staatssekretär des Innern königlich Preussischen Staatsminister Delbrück. Der Staatssekretär wurde anschließend von der Großherzogin empfangen und nahm sodann an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen. Abends 7 1/2 Uhr waren der Kommandeur, die Stabsoffiziere und der Regimentsadjutant des 3. Württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden zur Tafel der Großherzoglichen Herrschaften geladen.
== Privatpatete. An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, der sonst noch in Ostasien befindlichen Schiffe, die Besatzung des Schutzgebiets Kiautschou, das Ost-Asiatische Marine-Detachement sowie an die Besatzungen der Kanonenboote „Panther“ und „Eber“ können Privatpatete zu den bekannten Versandvorschriften kostenfrei versandt werden. Die Kosten für die Beförderung bis Hamburg bzw. Bremen sind vom Absender zu tragen. Mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Hamburg bzw. Bremen sowie 0.30 M Verpachtung- und Verladegebühr im Seehafen entrichtet werden. Die Patete für die Schiffe

Karlsruher Schwurgericht.
Δ Karlsruhe, 12. Juni. Die Geschworenenliste für das Schwurgericht im 3. Quartal lautet: 1. Kaufmann August Köhler in Karlsruhe. 2. Gemeinderat Friedrich Lamprecht in Königsbach. 3. Brauereibesitzer Friedrich Pring in Karlsruhe. 4. Waisenrat Martin Meisenbacher in Dill-Weihenfelden. 5. Gärtner Otto Steinbach in Karlsruhe. 6. Fabrikant Rudolf Wäckerer in Pforzheim. 7. Saalmeister Wendelin Wigemann in Hörden. 8. Privatier August Ganz in Daxlanden. 9. Rat Ludwig v. Nida in Karlsruhe. 10. Fabrikant Oskar Eißig in Pforzheim. 11. Bäcker Hermann Strobel in Oberrort. 12. Bürgermeister August Schmidt in Wöllingen. 13. Fabrikant Karl Antritter in Pforzheim. 14. Ratsherr Alexander Momader in Odenheim. 15. Stadtrat Karl Dieber in Karlsruhe. 16. Mauermeister Ludwig Leopold Schleifer in Rintheim. 17. Fabrikant Georg Böck in Pforzheim. 18. Bürgermeister Peter Heil in Neudorf. 19. Gemeinderat Pius Jung II. in Rietheim. 20. Fabrikant Otto Müller in Karlsruhe. 21. Kaufmann Andreas Kausch in Langensteinbach. 22. Privatier Johann Weiler in Hiesheim. 23. Privatier Alfred Neumann in Karlsruhe. 24. Privatier Adolf Jchr. Gölter v. Havensburg in Karlsruhe. 25. Gemeinderat Leopold Köhler in Hambrüden. 26. Steinbruchbesitzer Adam Kulenbacher in Ettlingen. 27. Betriebsassistent Emil Siegel in Bruchsal. 28. Stadtrat Philipp Walter in Bruchsal. 29. Kaufmann Karl Trumpp in Durlach. 30. Privatier Alois Noll in Gersbach.

Der Fall Hofrichter.
Wien, 12. Juni. Entgegen allen bisherigen Meldungen über die Beurteilung des Oberleutnants Hofrichter erzählt der hiesige Korresp. der „Jff. Jg.“, von wohlinformierter Seite, daß Hofrichter sein in der Untersuchung abgelegtes Geständnis vor dem Kriegsgericht widerrufen hat und somit nicht zum Tode verurteilt werden konnte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 20 Jahren schweren Kerkers. Das Urteil dürfte vom Militärobergericht bestätigt werden.
I. Wien, 13. Juni. (Privat.) Hofrichter hat um die Erlaubnis einer Ausprache mit seiner Frau nachgesucht. Der Korpskommandant genehmigte die Zusammenkunft für letzten Freitag. Frau Anna Hofrichter teilte jedoch mit, daß sie dem Wunsch ihres Mannes nicht nachkommen könne. Es verlautet, daß das Oberkriegsgericht in der letzten Juniwoche zusammen- treten soll.

Aus der Residenz.
Karlsruhe, 13. Juni.
== Hofbericht. Der Großherzog hörte Samstag vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd und des Ministerialdirektors Geheimrats Gölter. Um 4 1/2 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den kaiserlichen Staatssekretär des Innern königlich Preussischen Staatsminister Delbrück. Der Staatssekretär wurde anschließend von der Großherzogin empfangen und nahm sodann an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen. Abends 7 1/2 Uhr waren der Kommandeur, die Stabsoffiziere und der Regimentsadjutant des 3. Württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden zur Tafel der Großherzoglichen Herrschaften geladen.
== Privatpatete. An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, der sonst noch in Ostasien befindlichen Schiffe, die Besatzung des Schutzgebiets Kiautschou, das Ost-Asiatische Marine-Detachement sowie an die Besatzungen der Kanonenboote „Panther“ und „Eber“ können Privatpatete zu den bekannten Versandvorschriften kostenfrei versandt werden. Die Kosten für die Beförderung bis Hamburg bzw. Bremen sind vom Absender zu tragen. Mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Hamburg bzw. Bremen sowie 0.30 M Verpachtung- und Verladegebühr im Seehafen entrichtet werden. Die Patete für die Schiffe

Der Fall Hofrichter.
Wien, 12. Juni. Entgegen allen bisherigen Meldungen über die Beurteilung des Oberleutnants Hofrichter erzählt der hiesige Korresp. der „Jff. Jg.“, von wohlinformierter Seite, daß Hofrichter sein in der Untersuchung abgelegtes Geständnis vor dem Kriegsgericht widerrufen hat und somit nicht zum Tode verurteilt werden konnte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 20 Jahren schweren Kerkers. Das Urteil dürfte vom Militärobergericht bestätigt werden.
I. Wien, 13. Juni. (Privat.) Hofrichter hat um die Erlaubnis einer Ausprache mit seiner Frau nachgesucht. Der Korpskommandant genehmigte die Zusammenkunft für letzten Freitag. Frau Anna Hofrichter teilte jedoch mit, daß sie dem Wunsch ihres Mannes nicht nachkommen könne. Es verlautet, daß das Oberkriegsgericht in der letzten Juniwoche zusammen- treten soll.

Aus der Residenz.
Karlsruhe, 13. Juni.
== Hofbericht. Der Großherzog hörte Samstag vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd und des Ministerialdirektors Geheimrats Gölter. Um 4 1/2 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den kaiserlichen Staatssekretär des Innern königlich Preussischen Staatsminister Delbrück. Der Staatssekretär wurde anschließend von der Großherzogin empfangen und nahm sodann an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen. Abends 7 1/2 Uhr waren der Kommandeur, die Stabsoffiziere und der Regimentsadjutant des 3. Württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden zur Tafel der Großherzoglichen Herrschaften geladen.
== Privatpatete. An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, der sonst noch in Ostasien befindlichen Schiffe, die Besatzung des Schutzgebiets Kiautschou, das Ost-Asiatische Marine-Detachement sowie an die Besatzungen der Kanonenboote „Panther“ und „Eber“ können Privatpatete zu den bekannten Versandvorschriften kostenfrei versandt werden. Die Kosten für die Beförderung bis Hamburg bzw. Bremen sind vom Absender zu tragen. Mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Hamburg bzw. Bremen sowie 0.30 M Verpachtung- und Verladegebühr im Seehafen entrichtet werden. Die Patete für die Schiffe

Der Fall Hofrichter.
Wien, 12. Juni. Entgegen allen bisherigen Meldungen über die Beurteilung des Oberleutnants Hofrichter erzählt der hiesige Korresp. der „Jff. Jg.“, von wohlinformierter Seite, daß Hofrichter sein in der Untersuchung abgelegtes Geständnis vor dem Kriegsgericht widerrufen hat und somit nicht zum Tode verurteilt werden konnte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 20 Jahren schweren Kerkers. Das Urteil dürfte vom Militärobergericht bestätigt werden.
I. Wien, 13. Juni. (Privat.) Hofrichter hat um die Erlaubnis einer Ausprache mit seiner Frau nachgesucht. Der Korpskommandant genehmigte die Zusammenkunft für letzten Freitag. Frau Anna Hofrichter teilte jedoch mit, daß sie dem Wunsch ihres Mannes nicht nachkommen könne. Es verlautet, daß das Oberkriegsgericht in der letzten Juniwoche zusammen- treten soll.

Aus der Residenz.
Karlsruhe, 13. Juni.
== Hofbericht. Der Großherzog hörte Samstag vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd und des Ministerialdirektors Geheimrats Gölter. Um 4 1/2 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den kaiserlichen Staatssekretär des Innern königlich Preussischen Staatsminister Delbrück. Der Staatssekretär wurde anschließend von der Großherzogin empfangen und nahm sodann an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen. Abends 7 1/2 Uhr waren der Kommandeur, die Stabsoffiziere und der Regimentsadjutant des 3. Württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden zur Tafel der Großherzoglichen Herrschaften geladen.
== Privatpatete. An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, der sonst noch in Ostasien befindlichen Schiffe, die Besatzung des Schutzgebiets Kiautschou, das Ost-Asiatische Marine-Detachement sowie an die Besatzungen der Kanonenboote „Panther“ und „Eber“ können Privatpatete zu den bekannten Versandvorschriften kostenfrei versandt werden. Die Kosten für die Beförderung bis Hamburg bzw. Bremen sind vom Absender zu tragen. Mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Hamburg bzw. Bremen sowie 0.30 M Verpachtung- und Verladegebühr im Seehafen entrichtet werden. Die Patete für die Schiffe

geräumt und war an den Karlsruher Rheinhafen übergeben. Das verlassene Bootshaus behielt er jedoch vorläufig bei.

Es mußten deshalb unsere Bemühungen nach Bootsunterkunft in Mühlburg und speziell am Karlsruher Rheinhafen fortgesetzt werden. In Mühlburg selbst ließ sich Passendes nicht finden. In Maxau hatte sich inzwischen die Möglichkeit nach Bootsunterkunft gebessert, denn auch Sturmgel war nach dem Karlsruher Rheinhafen geflohen, und sein Nest blieb für uns frei.

Da das Drängen der Aktivität nach besseren Unterkunftsverhältnissen immer ungestümmer in die Erscheinung trat und andererseits die Auffüllung des von der Stadt überlassenen Platzes im Karlsruher Rheinhafen in weite Ferne gerückt schien, so beschloß die ordentliche Generalversammlung im Jahre 1909 den Bauplatz am Rheinhafen aufzugeben und in dem ideal gelegenen Maxau sich dauernd niederzulassen. Zu jedem der behandelten Projekte wurden jeweils hübsche und zweckentsprechende Entwürfe seitens der Mitglieder ausgearbeitet. Was die Ausarbeitung dieser Projekte anbelangt, so haben sich besonders hervorragende betätigt unsere Mitglieder Eins, Salvisberg, Kiefer, Dertel, Weisang.

Nach 4 monatlicher Bauzeit endlich konnten wir unser Heim am 1. Oktober v. Jrs. beziehen. Der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen mußte davon Abstand genommen werden, die Fester der offiziellen Bootshausübernahme schon im Herbst v. Jrs. zu veranstalten. Von der Anlage irgend welcher Gesellschaftsräume mit eigenem Wirtschaftsbetrieb war von vornherein schon Abstand genommen, da die von uns in der Sache angestellten weitgehenden Erhebungen, deren Rentabilität immerhin als fragwürdig erscheinen ließ, zumal hier in dem entfernt gelegenen Maxau, wo eigentlich nur Sonntagsbetrieb in Frage kommen konnte.

Herr Mitarbeiter dankte zum Schluß all denen, die sich um das Zustandekommen des Wertes verdient gemacht haben, insbesondere dem Ehrenvorsitzenden Herrn Kemp, ferner dem Mitglied Melcher, der Baukommission und dem Erbauer Herrn Architekt Kiefer. Sein Hipp hipp hurra galt dem schönen Ruderport. Alsdann überbrachte Herr Pfeffer-Mannheim als Vertreter des Mannheimer Ruderklubs die Glückwünsche seines Vereins. In trefflichen Worten wies er auf die Pflege des Idealismus im Ruderport hin und brachte zum Schluß auf die Allemanntia ein Hipp hipp hurra aus. Zum Abschieden an den Festtag überreichte Herr Pfeffer dem 1. Vorsitzenden ein prächtiges Bild des hohen Förderers des Ruderports, des Deutschen Kaisers.

Es übermittelten sodann weiter die Glückwünsche: Herr Sieers im Namen des Ruderklubs Salamander Karlsruhe, Herr Major der Wornser Ruder-Gesellschaft und Herr Heil des Sturmogel Karlsruhe. Herr Mitarbeiter überreichte dem Ehrenvorsitzenden Herrn Tiefbauunternehmer Kemp die Urkunde über die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, wofür derselbe herzlich dankte. Nachdem noch die Herren Schmeidler der Hebung des Sports im allgemeinen und Pfeiffer-Mannheim der Zukunft des badischen Ruderports ihr Glas geweiht hatten, war die Zeit so weit vorgeschritten, daß man zu der auf 3 Uhr festgesetzten Dampferfahrt nach Lauterburg aufbrechen mußte.

Der Klub hatte für den Nachmittag den 520 Personen fassenden Salon-Dampfer „Mannheimia“ der Firma Reidel-Karlsruhe gemietet, der bis auf den letzten Platz besetzt war. In wunderbarer Fahrt ging es rheinaufwärts Lauterburg zu, woselbst gewendet und ohne Aufenthalt die Rückfahrt nach Maxau angetreten wurde. Es herrschte ein lustiges Leben und Treiben auf dem Schiff, wozu namentlich auch das Apollo-Orchester beitrug.

Gegen 6 Uhr kam man in Maxau wieder an. Hier blieb man noch bei Konzert und Tanz an dem Ufer des Rheins beisammen. Bei einbrechender Dunkelheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt sowie die Rheingebäude und die Rheinbrücke beleuchtet, womit die Festlichkeiten ihren Abschluß fanden.

Sicherlich hat der immer mehr aufstrebende Rheinklub Allemanntia mit diesen Veranstaltungen dem gesunden Ruderport wieder neue Anhänger gewonnen. Sein ideal gelegenes neues Heim in Maxau wird dazu beitragen, daß auch die sportliche Seite im Rheinklub Allemanntia immer mehr gepflegt wird und dadurch der Karlsruher Ruderport in Deutschland mehr Achtung als bisher findet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Zürich, 13. Juni. Bei der Erstwahl zum Nationalrat im Wahlkreis Zürich siegte nach heftigem Wahlkampf der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien Kantonsrat Hauwer mit 16 136 Stimmen über den sozialdemokratischen Redakteur Sigg, der 12 514 Stimmen erhielt.

— Wehran, 12. Juni. Der Regent hat das Ministerium in seiner bisherigen Zusammensetzung beibehalten. Die russische Befandtschaft hat gegen die von der persischen Regierung gestattete zollfreie Silberzufuhr für den Münzhoof Einspruch erhoben, weil diese Maßnahme die Einnahmen der Zollämter im Norden um 500 000 Rubel jährlich vermindern.

— St. Paul (Minnesota), 12. Juni. Der Rooseveltklub veranstaltete gestern ein Dinner, bei dem die Bildung einer

neuen Partei beschlossen wurde, welche die Rechte des Volkes gegenüber den Bestrebungen, die natürlichen Hilfsquellen des Landes zu monopolisieren, vertreten soll. An die Spitze der neuen Partei, die noch keinen Namen führt, werden Roosevelt neuen Partei, die noch keinen Namen führt, werden Roosevelt, der frühere Staatssekretär des Innern, Garfield sowie Pinchot, ein vom Präsidenten Taft entlassener Beamter, treten.

— Mexiko, 12. Juni. Mexikanische Truppen haben Valladolid, die Hauptveste der aufständischen Indianer, erobert. Diese flohen, ließen aber viele Tote und Verwundete zurück.

Die päpstliche Enzyklika.

M. Krefeld, 12. Juni. (Privat.) Der nationalliberale rheinische Vertreter und Abgeordneter tag beschäftigte sich in einer einbrudsvollen Kundgebung auch mit der Enzyklika und sagte eine Resolution, in welcher er erklärt, daß er aus Anlaß der Enzyklika jede Störung des konfessionellen Friedens in Deutschland auf das energischste mißbillige. Er erwarte, daß die Regierung vom päpstlichen Stuhle eine ausreichende Genugtuung für die das ganze deutsche Volk und seine Fürsten so schwer kränkende Ausdrücke in der Enzyklika durchzusetzen werde.

Der Abg. Dr. Hingmann konnte den Gedanken nicht abweisen, daß die Enzyklika keine Dummheit der Kurie gewesen sei, sondern ein Mittel zum Versuch einen Kulturkrieg zu entfachen. Dieser böte dem Zentrum eine willkommenen Ablenkung von den Fesseln seiner Politik bei der Reichsfinanzreform und bei der penhischen Wahlrechts-Vorlage. Aber eine solche Rechnung sei ganz falsch. Dr. Paasche ließ dahingestellt, ob die Enzyklika eine Klugheit oder Dummheit gewesen sei. In gewisser Beziehung sei sie ein Glück für unsere politische Lage, um denen, welche nicht glauben wollen, daß das Zentrum eine große anti-nationale und ultramontane Gefahr sei, endlich einmal Klarheit werden zu lassen. (Weitere Meldungen zum „Enzyklika-Protest“ siehe Seite 7 dieser Nummer. D. N.)

m. Berlin, 13. Juni. (Privat.) Von wohlinformierter Seite erfahren wir: Die Unterhandlungen des preussischen Gesandten mit dem Papst sind nach vorliegenden Meldungen nur mit teilweisem Erfolg beglückt. Rom lehnt eine nachträgliche, d. h. abschwächende Erklärung zu der Enzyklika ab, und gesteht nur eine „friedliche Interpretation“ zu. Es kann als sicher gelten, daß sich die Regierung Preußens trotz vorläufigen Sträubens hiermit einverstanden erklärt.

— Rom, 11. Juni. Wie in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist auch der bayerische Gesandte beim heil. Stuhl, Frhr. v. Ritter, beauftragt gewesen, im Namen seiner Regierung Vorstellung wegen der Bortomäus-Enzyklika bei der Kurie zu machen. (St. P.)

Spanien, Portugal und der Vatikan.

hd Lissabon, 11. Juni. Die Regierung wird interpelliert werden über den Brief des Kardinal-Staatssekretärs Herzog del Bal an den Erzbischof von Braga bezüglich der den Franziskaner-Brüder gehörigen katholischen Zeitschrift „Die Kundschau“. Mehrere Senatoren sind der Ansicht, daß der Brief des päpstlichen Staatssekretärs einen Angriff auf die Befugnisse der Krone darstelle. Die Regierung hat eine Untersuchung über diese Angelegenheit eingeleitet.

hd Madrid, 11. Juni. Die Regierung erwartet immer noch die Antwort des Vatikan in der Angelegenheit betreffend die Abänderung des Konkordats. Sollte der Vatikan die Abänderung der Antwort hinauszudehnen oder ihr sonstige anszuweichen suchen, so werde die Regierung eine einseitige Lösung treffen entsprechend den Befugnissen des Staates.

— Rom, 13. Juni. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht folgende Kundgebung: Sobald der hl. Stuhl die bestimmte Nachricht von der Veröffentlichung des am Samstag in der „Gazetta de Madrid“ erschienenen königlichen Dekrets erhielt, eines Dekrets, das das Konkordat verlegt, hat der hl. Stuhl nicht verfehlt, bei der spanischen Regierung formell Protest zu erheben.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 11. Juni. Heute beendete die Duma die dritte Lesung der Gesetzesvorlage über die Semimo-Selbstverwaltung in den westlichen Gouvernements. Die Bestimmung der Regierungsvorlage über eine obligatorische Vertretung der orthodoxen Geistlichkeit wurde abgelehnt und durch fakultative Vertretung ersetzt. Die Gesamtvorlage wurde mit 165 Stimmen der Mitte, der Nationalisten und eines Teiles der Rechten gegen 139 Stimmen der extremen Rechten und der Opposition, darunter der Polen, angenommen.

— Warschau, 12. Juni. Auf Befehl eines revidierenden Senators wurde der frühere Bezirksintendant Generalleutnant Ljuba verhaftet.

T. Helfingfors, 11. Juni. (Privat.) Wie „Dagsbladet“ meldet, verfügte der Generalgouverneur am Freitag zufolge allerhöchsten Befehls die Ablieferung von 9 Millionen Rubel

dant des Schiffes. Er hatte bei der Auffischung beide Hände auf dem Teleskop liegen, ein Beweis, daß er auf dem Posten stand, als ihn der Tod ereilte. Die Uhr war auf 2.10 Uhr stehen geblieben.

Sport-Nachrichten.

h Karlsruhe, 13. Juni. Im Entscheidungsspiel um die süddeutsche Fußballmeisterschaft in Klasse B siegte gestern der Südtürkei-Meister Beierfelder Fußballverein gegen den Westmeister Fußballklub Pirmasens mit 5:3. — Der Fußballklub Mühlburg spielte gegen die zweite Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins mit 1:1 unentschieden. — Die erste Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins schlug in Kaiserslautern den Kaiserlauterner Fußballverein mit 5:1.

— Karlsruhe, 13. Juni. Die Damenriege des Schwimmklubs „Neptun“ erzielte gestern einen schönen Erfolg, indem das Mitglied Fr. Eise Richter bei dem Nationalen Wettschwimmen in Stuttgart gegen scharfe Konkurrenz einen ersten Preis erlang.

— Berlin, 12. Juni. (Tel.) Der heutigen Ruderregatta des Berliner Regatta-Vereins wohnten auf der taiserlichen Yacht „Alexandria“ das Kaiserpaar, Prinz Oskar, Prinzessin Viktoria Luise, die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Georg und Alexander von Griechenland, Prinz Friedrich Wilhelm und Maximilian von Hessen und zahlreiches Gefolge bei. Die Majestäten wurden überall stürmisch begrüßt. Im 2. Juniortier siegte der Berliner Ruderklub „Borsiga“ im Kaiserpreis wie im Vorjahr der Mainzer Ruderverein; zweiter wurde der Berliner Klub Hellas, dritter der Berliner Ruderverein von 1876. Im zweiten Ufer gewann Favorite Harmonia-Hamburg und im akademischen Bierer der Akademische Ruderklub Berlin.

Der Kaiserpreis für den Kaiserpreis und den Akademischen Bierer wurde den Siegern von der Kaiserin überreicht. Der Kaiser richtete freundliche Worte an die Sieger. Nach 5 Uhr fuhr die Alexandria nach Berlin. Die Majestäten begaben sich später im Automobil nach dem Neuen Palais.

Den Bannerweihpreis gewann W. Ebert am 5. d. Mis. in einem 30 Kilometerrennen in Chemnitz. In Leipzig scherte sich O. Peter sowohl im Hauptfahren wie im Prämiensfahren den ersten Platz. Ebert und Peter fahren Wienabob.

aus den Steuererträgen an die russische Reichskasse. Die Beträge sollen für Reichszwecke in Finland dienen. Die finnischen Beamten, welche die Ablieferung verweigerten, wurden ihres Amtes enthoben und durch russische Gouvernementsbeamte ersetzt.

Vom Balkan.

— Belgrad, 12. Juni. Da bei der gestrigen Abstimmung der Stupschina über den § 18 der Wahlreformvorlage, die mit 51 gegen 34 Stimmen angenommen wurde, einige hervorragende Abgeordnete der Regierungspartei gegen den Paragraphen stimmten, hat der Ministerpräsident dem Könige die Demission des gesamten Kabinetts überreicht, mit der Begründung, daß die Regierung auf die jegliche Mehrheit in der Stupschina nicht mehr vollkommen zählen zu können glaube. (Der § 18 befragt, daß Gerichtspräsidenten im Kreise ihrer Tätigkeit nicht als Kandidaten für die Stupschina auftreten können.)

— Sofia, 11. Juni. Die „Agence Bulgare“ bezeichnet die Meldung, dreizehn bulgarische Offiziere seien zur Bildung bulgarischer Bänder in Mazedonien angenommen, als völlig unbegründet.

Zur Kreta-Frage.

— Konstantinopel, 12. Juni. Der hiesige griechische Gesandte Gyparis ist bei den Botschaftern vorzellig geworden, um die Aufmerksamkeit der Mächte auf die wachsende Boykottbewegung und die androhte Ausweisung der Griechen, sowie auf die Aufreizung gegen Griechenland, die einen gefährlichen Grad erreicht habe, zu lenken. Der Gesandte erludte die Mächte um Intervention bei der Pforte. Dilemma wurde seitens einiger Botschafter, besonders im Hinblick auf die Ereignisse in Smyrna, bereits entprochen.

Gestern erhob Gyparis bei der Pforte gegen die Boykottbewegung Protest, wobei er auf die Gefahr ersterer Unruhen hinwies. Der Unterstaatssekretär des Außen hob hervor, daß der Botschafter von Smyrna strenge Maßregeln getroffen habe und versprach, die Schuldigen zu bestrafen. — Auf der Insel Rhodus begann der Boykott ebenfalls.

— Konstantinopel, 12. Juni. Die Behörde des Wilajets Smyrna veröffentlicht ein Komunique, demzufolge Personen, die versuchen, die Sperrung der griechischen Kaufhäuser zu erzwingen, streng bestraft werden. Es herrscht völlige Ruhe.

— Saloniki, 13. Juni. Bei der Ankunft eines österreichischen Postdampfers aus Bolo versuchten die Türken die Ausschiffung der griechischen Reisenden zu verhindern. Ein Bootsmann wurde von den Türken so schwer mißhandelt, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Einschiffung der Post durch die fremden Postanstalten begegnete gleichfalls Schwierigkeiten. Die Leiter der Postanstalten waren gezwungen, die Post persönlich an Bord der Dampfer zu geleiten.

— Saloniki, 13. Juni. Der Scheich Muhsin Said in Seres hat an den König von England einen offenen Brief gerichtet, in dem er die Stellungnahme zugunsten Griechenlands in der Kretafrage vorwirft. 13 Millionen Mohamedaner seien dadurch bitter enttäuscht. Der Brief hat tiefen Eindruck hervorgerufen.

— Athen, 12. Juni. König Georg ist heute in Patrai eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt worden.

Ein geplantes Attentat.

— Konstantinopel, 11. Juni. Der heute früh aus Europa kommende Konventionallzug ist auf der Brücke bei Zuleburgs entgleist. Einige Wagen, darunter der Postwagen, wurden zertrümmert. Neun Personen sind verletzt, darunter drei schwer.

— Konstantinopel, 12. Juni. Die Regierung leitet eine Untersuchung wegen der Entgleisung des Konventionallzuges ein, da mit Rücksicht auf die strategische Bedeutung der Eisenbahnbrücke ein verbrecherischer Anschlag nicht ausgeschlossen erscheint. Die Brücke wurde durch die Wucht der auseinander gestürzten Wagen völlig zerstört, sobald der Verkehr nur durch Umsteigen möglich ist. Der Konventionallzug, der gestern abend hatte abgehen sollen, fährt heute vormittag ab. Unter den Beletzten befindet sich kein Ausländer. Der Zugführer ist getötet. — Konstantinopel, 12. Juni. Die Zugentgleisung bei Zule, die nicht nur in Fortkreisen, sondern auch im Auslande berechtigtes Aufsehen erregt hat, ist bis zur Stunde noch immer nicht recht aufgeklärt. Jetzt steht allerdings, daß die Zugentgleisung auf ein teuflisches Attentat zurückzuführen ist, welches man gegen Mahmud Schewket Pascha gerichtet hatte. Es war festgesetzt, daß dieser zu seiner Rückkehr nach Konstantinopel jenen Zug benutzen sollte. Zu seinem Glück wurde er noch in letzter Stunde daran verhindert und er kehrte auf dem Wasserwege zurück.

Die Entgleisung erfolgte einige Meter von der Brücke. Mehrere Wagen sind total zertrümmert worden. 9 Personen wurden verletzt, darunter drei schwer. Eine sechste Person ist noch nachträglich als Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden. Die Mehrzahl der Wagen wurden über das Gelände der Brücke in das Wasser geschleudert. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß der Zug nur schwach besetzt war, da die Katastrophe sonst mehr Opfer gefordert hätte.

Handel und Verkehr.

§ Durlach, 11. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besafahren mit 103 Käuferfchweinen und 365 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden und zwar erstere um den Preis von 45—70 Mark das Paar, letztere um den Preis von 32—40 Mark das Paar. Gute Ware fand raschen Absatz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 11. Juni 4,66 m (10. Juni 4,60 m). Schutterlofer, 13. Juni Morgens 6 Uhr 3,35 m (11. Juni 3,23 m). Aehl, 13. Juni Morgens 6 Uhr 3,35 m (11. Juni 2,61 m). Maxau, 13. Juni Morgens 6 Uhr 5,58 m (11. Juni 5,33 m). Mannheim, 13. Juni Morgens 6 Uhr 4,88 m (11. Juni 4,79 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 13. Juni: Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Monatsversg. mit Lichtbildvortrag. Männerturnverein. 8 U. Zentralh. ½ 4. 2. Damenabtd. in der 11. Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. Turngesellschaft. 8 U. Damen- u. II. Schillerstraße; Bögl. Nebenstübchen. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße, 177 II

Fernruf: 1316

Prinz Heinrich-Fahrt 1910.

OPEL

mit Peters Union-Pneumatik

besten deutscher Wagen

Herbert Ephraim, Görlitz

der auf seinem Opelwagen

die absolut schnellste Zeit aller Wagen

erzielte, gewinnt im Gesamtklassement den vierten

Prinz Heinrich-Preis

(Ehrenpreis des Großherzogs von Baden)

und plaziert sich damit als

besten deutscher Wagen

unter Hundert aus 18 der renommiertesten deutschen Fabriken stammenden Wagen.

5706

Opel Sieger der Prinz Heinrich-Fahrt 1909

I., III., V., VI., X. und XIII. Preis.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

3000 Arbeiter.

Nähmaschinen-, Fahrräder- und Motorwagenfabrik.

2000 Hilfsmaschinen.

Die Be-
finischen
den ihres
ramte er-

stimmung
, die mit
hervor-
en Paten-
önige die
berreicht,
ge Mehr-
u können
m Kreise
tina auf-

die Med-
algarische-
det.

Gejandte
die Auf-
g und die
ung gegen
nten. Der
. Diejem
ndlich auf

Bewegung
ies. Der
Bali von
e Schuld-
r Boykott

Smyrna
versuchen,
g bestraf

es öfter-
irken die
l. Ein
dest, daß
schiffung
leichfalls
ren ge-
geleiten.
n Serres
gerichtet,
lands in
er seien
hervor-

traf ein-
worden.

Europa
bourgas
den ger-
i schwer.
itet ein
maljuger
r Eisen-
offen er-
einandei-
ur durch
n abent-
en Ber-
getötet
ung bei
ustande
h immer
Zugent-
welches
e. Es
onstanti-
er noch
auf dem

Brüde.
erjonen
son ist
gezozen
eländer
großes
war, da

befahren
iche ver-
arf das
te Warte

m).
3,23 m).
m).
33 m).
4,79 m).

er.
n.)

hervort.
rallee 6
14.
entusich.

130 Pferde Unwiderstehlich nur 12 Tage vom 13. Juni bis 24. Juni inkl. 200 Person.

Circus Schumann

Festplatz Karlsruhe Festplatz
 Aeltestes und grösstes Unternehmen der Welt.
 Montag, 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr
Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung
 mit einem für Karlsruhe vollständig neuen Riesen-Weltstadtprogramm.
 Besonders hervorzuheben:
Herr Direktor Schumann
 mit seinen v. d. gesamt. in- u. ausländischen Presse, als einzig dastehenden Original-Schul- und Freiheits-Dressuren.
Fräulein Genie | **Mr. Chezzi**
 Voltigeuse. | Saltomortaleiter.
THE 7 EUGENS
 Die besten Akrobaten der Gegenwart.
Mlle. Gontard | **Herr Maximilian**
 Drahtseilkünstlerin. | genannt das menschl. Känguruh
Herr Ernst Schumann jr.
 mit seinen Schulpferden Adrea, Black u. Alfonso.
Mlle. DUBOY | **SICARD**
 französische Blitzreiterin. | der kleinste August der Welt.
Pippo & Theodor
 Frankreichs beste Clowns mit ihren Original-Entrées.
The 3 Stars | **Mlle. de Persky**
 Hand- und Kopf-Equillibristen. | Schulfreierin.
Mr. FLORIO
 mit seinem afrikanisch. Dromedar in allen Gangarten der hoch. Schule geritten.
Doppel-Jockey-Akt
 ausgeführt von Herrn Oskar Schumann jr. und Herrn Ernesto.
Clown Manolo und Fips, Stierkampfparodie.
Grosses Ballet-Divertissement
 bestehend aus 30 jungen hübschen Tänzerinnen.
Die Clowns: Nelson, Fips, Pippo, Theodor, Sicard, William und 6 Auguste.
 Mittwochs, Samstags und Sonntags finden täglich
2 Große Vorstellungen 2
 statt
 Nachmittags 4 Uhr Abends 8 1/2 Uhr
 Kinder zahlen zu den Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise.
 Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig, wie dasjenige der Abend-Vorstellung.
 Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung **Konzert** ausgeführt von der eigenen Cirkuskapelle
Freie der Plätze: Loge num. Mk. 3, Sperrsitz num. Mk. 2, 1. Platz Mk. 1,50, 2. Platz Mk. 1, Galerie 50 Pfg.
Vorverkauf bis abends 6 Uhr in den Zigarrengeschäften **H. Meyle**, Marktpl., **H. Söller**, Kaiserstr. 93, **K. L. Schweikert**, Ecke Wald- u. Kaiserstr., **M. Heller**, Kaiserstr. 179. Die Circuskasse ist tägl. vorm. von 11-1 Uhr geöffnet, an den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vorm. an ununterbrochen.
 Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vorm. 10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pfg., Kindern für 25 Pfg. gestattet. An den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe.
 Hochachtung! **Dir. Schumann, Ritter p. p.**

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhof nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksbestätterei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt, haben die Gepäcksräger vom Publikum zu fordern:

- für größeres Gepäck (im Gewicht über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pfg.
- für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschließl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. Windst-Gebühr 20 Pfg.

für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.
 Anmeldungen werden in der **Expresgutannahmestelle Amalienstraße Nr. 14b**, in der **Expresguthalle am Hauptbahnhof**, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldefarben in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.
 Anmeldefarben sind unentgeltlich zu haben bei oben genannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften.

Werner & Gärtner,
 Amtl. Gepäck- und Expresgut-Bestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

Darmstädter Möbel,
 die eben bei feineren Ausstattungen fast durchgängig gekauft werden, erhalten Sie direkt von dem
Darmstädter Möbelfabrikationshaus Ludwig Stritzinger,
 Darmstadt, Heinrichstr. 67.
 Franko Lieferung. 10jährige Garantie.
 Katalog wird zur gefl. Ansicht portofrei zugesandt. 6407a

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
 Net und Hilfe in allen Fällen. 2169
Gustav Boegler, Blech- u. Zinnschmiedmeister,
 Kurvenstrasse 13.

Versammlung

von Geschäftsinhabern u. selbständigen Geschäftsleitern zwecks Stellungnahme der Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Am Montag den 13. d. Mts., abends 9 Uhr, findet im Saale III der Brauerei Schrempf eine

Öffentliche Versammlung

statt, zu welcher nur Inhaber und Leiter von Detail-Geschäften jeglicher Branche Zutritt haben.
 Wir laden zu dieser wichtigen Versammlung höflich ein mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Punkt I der Tagesordnung:
 Ist die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mit Ausschluß der Bedürfnisgewerbe durchführbar und erwünscht? 8674.2.2

Punkt II:
 Kann und soll ein einheitlicher Sonntagschluß im Bedürfnis-Gewerbe durchgeführt werden?

Freie Diskussion. **Mehrere Geschäftsinhaber.**

Achtung!!!
 Ankauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Möbelstücke, Zable die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Botikarie genügt.
D. Turner,
 Telephon 1339 Seffelstraße 64.

Dennigs Kornbrot
 lange frischhaltend, großer Laib 38 Pfg. kleiner Laib 19 Pfg.
 täglich frisch 8773
Marienstraße 11, Gartenstraße 18, Werderplatz 34a, Voedstraße 22.
Rabattmarken.

Apfelwein
 unter Garantie für absolute Reinheit, aus nur prima faueren Äpfeln gekeltert, à Liter 24 Pfg., empfiehlt die Versandfabrik **A. Moser, Oberweier, Baden.**
 Kaffee Leihweise von 80 Pfr. an.

Kochherde, Gasapparate
 Email und schwarz, empfiehlt 8439.2.2
J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51, Rabattmarken.

Socken u. Strümpfe,
 (spea. Normalform (f. Touristen))
 billig im 6868
Reformhaus, Kaiserstr. 40.

Ein Dienstmöbelbett, eine Bettstelle, 2 Schließfächer, 1 hellblaues Kleid mit Spitzenkragen für H. jäh. Figur, 1 Paar gelbe Stiefel, 1 Paar schwarze Stiefel, Größe 37. Lebewäsche, Reformkleider alles gut erhalten, billig zu verkaufen.
Strichstr. 10, 1 Tr.

Carl Siede,
 Inh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Ludwigs Schubbesohl-Anstalt
 mit elektrischem Betrieb, Kapellenstr. 10 u. Durlacherstr. 13 empfiehlt 2291
 Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70 Damen-Sohlen u. Fleck M. 2. Kinder-Sohlen u. Fleck werden je nach Größe billig berechnet. Segensmarken d. Lebensbedürfnisbererms.

Waschanzüge
 f. Anaben werden zu Versteigerungsbepreisen abgegeben. 8562.3.3
Versteigerungslokal Sardsstr. 27. Teleph. 2201

Oja-Badesalz
 Blendend weißen Körper, blendend weiße Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder. Erfrischt die Nerven und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken und Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel. 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pfg. in Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lawendel, Tresse, Ideal, Eau de Cologne. 1651.20.15
 Hauptniederlage bei **H. Hieler, Parfümerie, Kaiserstrasse 223.**

Blüten-König
 6.1 1910er Ernte 8602
 ist eingetroffen u. empfiehlt **W. Erb, am Lidelplatz.**

Töchterpensionat St. Joseph
 Bad Niedernau a. N. (Sommerhaus von Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart).
Sommer-Extraktors nur in dem Spezialfach des Pensionates feine Erziehung zu gewandtem Verkehr - Briefsch. - Charakterbildung. Eintritt vom Juni bis Okt. 3 Monate 260 Mark mit Unterricht. Gefl. Anmelden an ob. Adr. bald erbeten wegen Platzreserve. 4984a*

Bäckerei-Gesuch!
 In der Umgegend Karlsruhe oder Bruchsal wird von einem eb. Bäcker eine Bäckerei zu pachten oder zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 824439 an die Exped. der „Bad. Presse“.

I. Hypothek
 von 32000 M. gleich 55% der amtl. Schätzung, auf sehr gut rentierend. Annehmen, von punktl. Rinszahler gesucht. Offert. unt. Nr. 824680 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Baden - Baden. Villen - Vanterrain,
 5000 qm, schön, ausricht. freier Lage bei der Sichtentaler Allee, nur 15 Min. v. Kurhaus, zu dem 5390a ungewöhnlichen Preise von nur Mk. 3.25 per qm (sof. zu bezf. Gefl. Off. u. L. K. an das Zimmob.-Bureau 2.2
Wilh. Wolf, B'Baden.

Wagen-Verkauf.
 2 Great für Regier und Militärhandlungen passend.
 2 Britzchenwagen mit Federn-Bod u. Sperr in Tragkraft von 50 und 70 Zentner, 2781
 3 Sandwagen, 2 u. 4räd. m. Federn. Karlsruhe, Karlsruhe 31.

Biktorienwagen, Amerikanerwagen,
 bestes Wiener Fabrikat, sowie ein 2. 3 u. 4tägig, mit unklappbaren Sigen, wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Näheres 8494.3.2
Steinstraße 29.

Betrag, Kleider,
 Schube u. bez. am besten mit Fridenberg, Markgrafenstr. 17. D. Post. komme zu jedera.

Großer Eiskasten,
 geb., sofort zu kaufen gesucht. Näheres Schillerstraße 22, Melb. (Schubbahn). 8671

Eine sorgenfreie Existenz
 mit 4-5000 Mk. jährl. Einkommen bieten wir fleiß. streb. Leuten, die sich nach Selbständigkeit und einem eigenen Beruf sehnen und zwar ohne Branchenkenntnis u. ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Geschäftsbetriebskapital nur 6000 Mk. in bar. 5597a.6.3
 Ernst, ehliche, drütl. Refekt. erfähr. Nah. unter D.N. 2029 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pianino,
 vorzügliches Instrument, ist um den Preis von 350 Mk. zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 81.

Schlafzimmer,
 hell, eichen, neu, äußerst solid gearbeitet, billig abzugeben. 8618
Lagerhaus Heinrich Karret, Möbelhandlung, Wehlstraße 19, Telephon 1658. (Frankfurterstr.)

Gute Kochherde,
 Email und lackierte, billigst unter Garantie. Abzugeben nehm. in Kauf. **Gerb-Reparaturen** aller Arten werden fachgemäß ausgeführt. 824675 Schlosserei Mademietz. 22
Zu verkaufen
 1 a. Dezimal-Wage mit Gehäus. 1 Marktwägchen mit Behälter. ein 2 H. Gasherd, 1 Wasserwaage billig zu verkaufen. Anzugeben von 1-3 Uhr. 824676.1
Markgrafenstr. 41, Binzsch.

Gelegenheits-Posten in Sommer-Konfektion

Auf unserer soeben beendigten Einkaufsreise haben wir nebenstehende grosse überaus billig erstanden und stellen dieselben — nur den angegebenen Extrapreisen zum Verkauf.

- Gestreifte Creponblusen, reizende Neuheit mit Einsatz und Seidengarnitur. halbfrei . . . Stück 4.90 geschlossen . . . Stück 3.90
- Weisse Pieretteblusen aus feinem Wollbatist mit farbig eingesäumter Rüsche, reizende Neuheit . . . Stück 4.90
- Voile-, Ninon-Weberblusen letzte Neuheit, reich bestickt, in allen Farben, auch schwarz . . . Stück 9.75

- Weisse Batistblusen, nur sauber und in 1.50 2.90 guter Material gearbeitet, durchweg mit tadelloser Stickerei und Einsätzen . . . 3.90 u. 4.50
- Weisse Batistblusen, halbfrei u. Pieretteform, reich mit Stickerei und ganz aus Stickereistoff . . . 3.90 u. 4.75 5.50 u. 6.75
- Elegante Weisse Batistbluse teilweise Brüsseler und Wiener Genre . . . 9.75 12.75
- Weisse Stickereihemden saubere Arbeit, bester Sitz . . . 4.50

- Schwarze Batistblusen, halbfrei, mit Stickerei und Valenciennes, überaus billig Stück 4.90
- Schwarze Batistblusen, elegante Façons, mit Stickereipasse u. Valenciennes . . . 6.90 u. 7.90
- Schwarze Satinette-Blusen halbfrei u. geschlossen, nur in guter Ausführung reich mit Stickerei und Einsätzen . . . 4.90 u. 5.90 7.90
- Schwarze Tüllblusen auf Seidenfutter sehr billig . . . 9.75 15.75
- Schwarze Seidenblusen reich garniert elegante Formen . . . 9.75 u. 16.75

- Leinen-Kostüme, weisse und ecru, reich mit Einsätzen garniert, hervorragend billig . . . 14.75 u. 16.75
- Leinen-Kostüme, weisse, ecru und farbig, besonders elegante und gut gearbeitete Stücke . . . 19.75 u. 24.50
- Rohseiden-Kostüme u. Kleider, darunter sehr elegante Sachen, letzte Neuheiten . . . 49.00 59.00 u. 69.00
- Weisse Batist-Prinzess-Kleider, reizende Neuheiten, überaus billig . . . 9.75 u. 13.75
- Weisse Lochstickerei-Kleider, Prinzess- und Russenformen, Wiener Genre . . . 24.50 u. 27.50
- Leichte graue Woll-Kostüme, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz jedes Stück . . . 29.50

- Leinen-Prinzessröcke in schöner Verarbeitung Stück 14.75
- Leinen-Kostümröcke weiss und ecru, nur gute Qualitäten, flotte Formen . . . 4.70 9.75 11.75
- Leinen-Paletots weiss und ecru, nur gute Qualitäten Stück 9.75 12.75
- hellgestreifte Alpaccaröcke allerbeste Qualität, neueste Sattel- u. Faltenfaçon Stück 11.75
- Alpaccaröcke schwarz und marine, Sattel- und Faltenform . . . 8.75 10.75
- Rohseidene Paletots beste Qualität, imprägniert . . . 26.50 32.00

Hirt & Sick Nachf. Bedeutendstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platz. 8665

Stellen finden Bürogehilfe per sofort gesucht.

Gewünscht wird junger Mann mit schöner Handschrift, flotter Kalligraph u. Maschinenschreiber. Offerten unter Nr. 824585 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Feuer-Versicherung.

Junger Mann mit guter Handschrift wird für ein größeres Feuerversicherungs-Bureau per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 824585 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Adressen-Schreiber

Sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 824585 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausierer

Wohngeldverdienst 6-10 M. garant. geschrieben Sie Soziale an Nr. 824585 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schneider-Gesuch.

Tagelöhner, der einen Mod selbständig aufzulegen kann u. im Nähen besonders ist, kann sofort eintreten bei A. Hunsinger, Kaiserstr. 124, Sobotiastr. 1. 824714

Chem. Wäscher

findet dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. 8682.2.1. Färberei D. Laseh, Karlsruhe, Sobotiastr. 28.

Zapfer

für erstes Restaurant in Baden auf 15. Juni gesucht. 5755a. Bureau W. Langant, S. Baden.

Fuhrmann

für mein Kohlengeschäft gesucht. Ph. Bader Nachf., Amalienstr. 83.

Zahrburische

guter Pferdepfleger, auch geschäftsfähig, findet dauernde Stellung bei Heinrich Engler, Bruchsal 3.3. Blumenstr. 8. 5718a

Einfache, tücht. Stütze.

hinderlich, für Haushalt mit drei Kindern zum 1. August gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an 5750a.2.1. Frau Poikdorfer Fuerstenberger, Dieuze in Lothr.

Dienstmädchen

welches kochen kann u. sämtliche Hausarbeiten mit verrichtet, wird per sofort gesucht. 8687. Burlacher-Allee 4, 1. Stod.

Gesucht

auf 15. Juni oder 1. Juli ein fleißiges Mädchen für Landwirtschaft bei hohem Lohn von 5754a

Martin Mayer, Landwirt.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeiten pünktlich besorgt, wird sofort oder auf 15. Juni gesucht. 824686. Bernhardtstr. 19, Wien, r.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon in Stellung war, zu kleiner Familie auf 15. Juni gesucht. 824686. Wab. Waldhornstr. 30, im Laden.

Suche auf 1. Juli ein Mädchen, welches kochen kann und tüchtig im Haushalt ist. Bezeugnisse erforderlich. 824689. Wab. Werderstr. 20, part.

Tüchtiges, jung. Mädchen in kleine, bes. Familie gesucht. Wab. Waldhornstr. 30, im Laden.

Fräulein, im Blumen-Menden gewandt, für sofort gesucht. Probearbeit ist vorzulegen. Geschwister Baer, Kaiserstr. 149, I. Karlsruhe. 8584.2.2

Stellen suchen

Ein damit bewandertes Herr würde Reisebegleitung sofort übernehmen. Gefl. Offerten unt. 824701 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Koch,

24 J., mit br. Zeugnissen aus ersten Säulern des In- und Auslandes, sucht sofort Stellung. 2.1. Offerten unter Nr. 824677 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann,

25 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung als Hilfsmonteur auf Installation oder sonstige Beschäftigung wenn auch auswärts. 8694. Rissel, Lahnstr. 16, 4. St.

Ein Sohn, achtbarer Eltern, über 14 Jahre alt, möchte gern in die Lehre eintreten als Elektrotechniker. Offerten unter Nr. 824664 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Flotte Stenotypistin

mit Schreibmasch. verständig. System, engl. u. französl. Korrespondenz vertraut, sucht auf Schluss des Monats Stellung auf größ. Fabrikbureau. Offerten unt. Nr. 824684 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

R Stellen suchen u. finden

hier und auswärts: Köchinnen, Zimmermädchen, Kinderfräulein u. mehr. Mädchen für Alles durch 824711 Frau Heiber, Stellenbüro, Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr. u. neb. der H. Kirche.

Zu vermieten

Eine schöne 3. Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten unt. Nr. 824509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten auf 1. September

3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde. 824670. Friedenstraße 26.

Brauerstr. 17 ist eine große, helle 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli sehr billig zu vermieten. Näheres part. 824576.2.2

Serenstr. 20, eine Tr. hoch, ist eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sehr preiswert zu vermieten. 8685.4.1. Näheres daselbst im Rechtsanwaltsbureau, Eingang rechts.

Kreuzstraße 5 ist der 3. Stod. bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubehör per Juli od. später zu vermieten. Näheres im Friseurgeschäft. 824643.2.2

Marienstr. 70 ist eine Mansardenwohnung von 2. Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 824671. Wab. im II. St.

Scheffelstraße 54, 2. St., schöne, ger. 3 Zimmer-Wohnung mit ger. tap. Mansarde Umstände halber schon per 1. Juli od. später billig zu vermieten. 824702. Näheres part.

Veitstr. 11, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, wegen Bezug auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Rudolfstr. 9, II. 824705.2.1

Wohn- und Schlafzimmern

gut möbl., oder auch geteilt zu verm. Durlacher-Allee 17, 2. St. 824688

Zwei freundliche, möbl. Zimmer

sind mit Pension gleich billig zu vermieten. 824667. Waldhornstr. 28 a, IV. Stod, nächst der Kaiserstr.

Waldhornstr. 16, 2 Treppen hoch, ist ein schönes möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 824699

Amalienstr. 55, Vorderb. part., ist ein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu verm. 824678

Koonstr. 18, part., schönes, mittelgroßes, möbl. Zimmer, an solchen Herrn per sofort oder später billig zu vermieten. 824695.2.1

Schützenstraße 48, part., erhalten solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis; auch sind zwei Schlafstellen frei.

Schützenstr. 50, 1. St., ist ein aut möbliertes Zimmer zu vermieten. 824690

Birkel 9, 1 Treppe hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. 824690

Griesbach i. Renotal.

Per sofort hat 3 schöne Zimmer (Privat) zu vermieten. Friedr. Schrempf, Kaufhaus. 6748a.2.1

Miet-Gesuche

3-4 Zimmer-Wohnung kinderloses Ehepaar sucht per 1. Oktober, evtl. auch schon früher, schöne 3-4 Zimmerwohnung in ruhiger Gasse, Zentrum der Stadt bevorzugt. Offerten unt. Nr. 824592 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine geräumige 3- od. 4 Zimmer-Wohnung wird von H. Familie auf 1. Oktober in der Weststadt gesucht, bezogr. 3. Stod. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 824681 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht freundlich möbliertes Zimmer frei u. sonnig gelegen. Gefl. Ang. mit Preis unter Nr. 824712 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu mieten

gesucht in guter Lage Kaiser oder Nebenstraße mit zwei Schaufenstern. Offerten mit Angaben über Preis und Ladengröße unter Nr. 8684 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

HERMANN TIETZ.

Von Montag bis Samstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Grosser

Waschstoff-Verkauf

zu besonders billigen Preisen.

Schweizer Stickereistoffe ca. 60 bis ca. 120 cm breit, durchweg bestickt . . . per Meter	90	¢
Schweizer Stickereistoffe 120 cm breit, durchweg bestickt . . . per Meter	2.—, 1.70	1.30
Schweizer Stickereistoffe ca. 140 cm breit per Meter	3.75	
Schweizer Tupfen-Mulle verschiedene Tupfen-Stellungen . . . per Meter	1.25, 95,	68 ¢
Weisse Durchbruch-Stoffe ca. 80 cm breit per Meter	55, 48, 38,	33 ¢
Crêpon-Stoffe ca. 90 cm breit, in vielen modernen Farben . . . per Meter	78	¢
Mousseline imitiert in aparten Mustern per Meter	55, 48, 38,	33 ¢
Woll-Mousseline nur neueste Muster per Meter	95,	68 ¢
Woll-Batiste, nur moderne Farben, bis 110 cm breit, auch mit Seide bestickt per Meter	1.85	

Blusen- und Hemden-Zephir ca. 80 cm breit, sehr feinfädige Qualität per Meter	68	¢
Zephir-Stoffe, ca. 80 cm breit, englische, Wiener und deutsche Qualität . . . per Meter	1.25,	95 ¢
Madapolam-Stoffe, ca. 80 cm breit, in aparten Streifen f. Blusen und Hemden . . . per Meter	48	¢
Kostüm- und Kleider-Zephir Körper-Qualität, hoheleg. Streifen-Muster per Meter	68	¢
Baumwoll-Merveilleux wie Seide, ca. 80 cm breit, in aparten Foulard-Mustern per Meter	1.10	
Wasch-Seide ca. 70 cm breit, Halbseide per Meter	1.25	
Mousseline reine Wolle, türkische Muster per Meter	1.10,	95 ¢
Schürzen-Satin türkische Muster per Meter	95,	85 ¢
Popeline u. Shantung imit. Seiden-Ersatz für Kostüme und Kleider . . . per Meter	1.25,	95 ¢

3 Posten

Halbfertige Blusen

Posten I: Schweizer Stickerei-Batist-Blusen	Stück	1.50
Posten II: Halbleinen- und Batist-Blusen	Stück	2.90
Posten III: Rein Leinen- und Batist-Blusen	Stück	3.90

3 Posten

Halbfertige Roben

Posten I: Stickerei-Kleider, weiß und farbig Zephir, aparte Stickerei	Stück	15.00
Posten II: Halbleinen-, Batist-, Zephir- und Seiden-Tussa-Kleider durchweg	Stück	22.50
Posten III: Leinen-, Popeline-, Batist-, Seiden- Tussa-Kleider durchweg	Stück	38.50